

HAND WERK



LANGER ATEM:

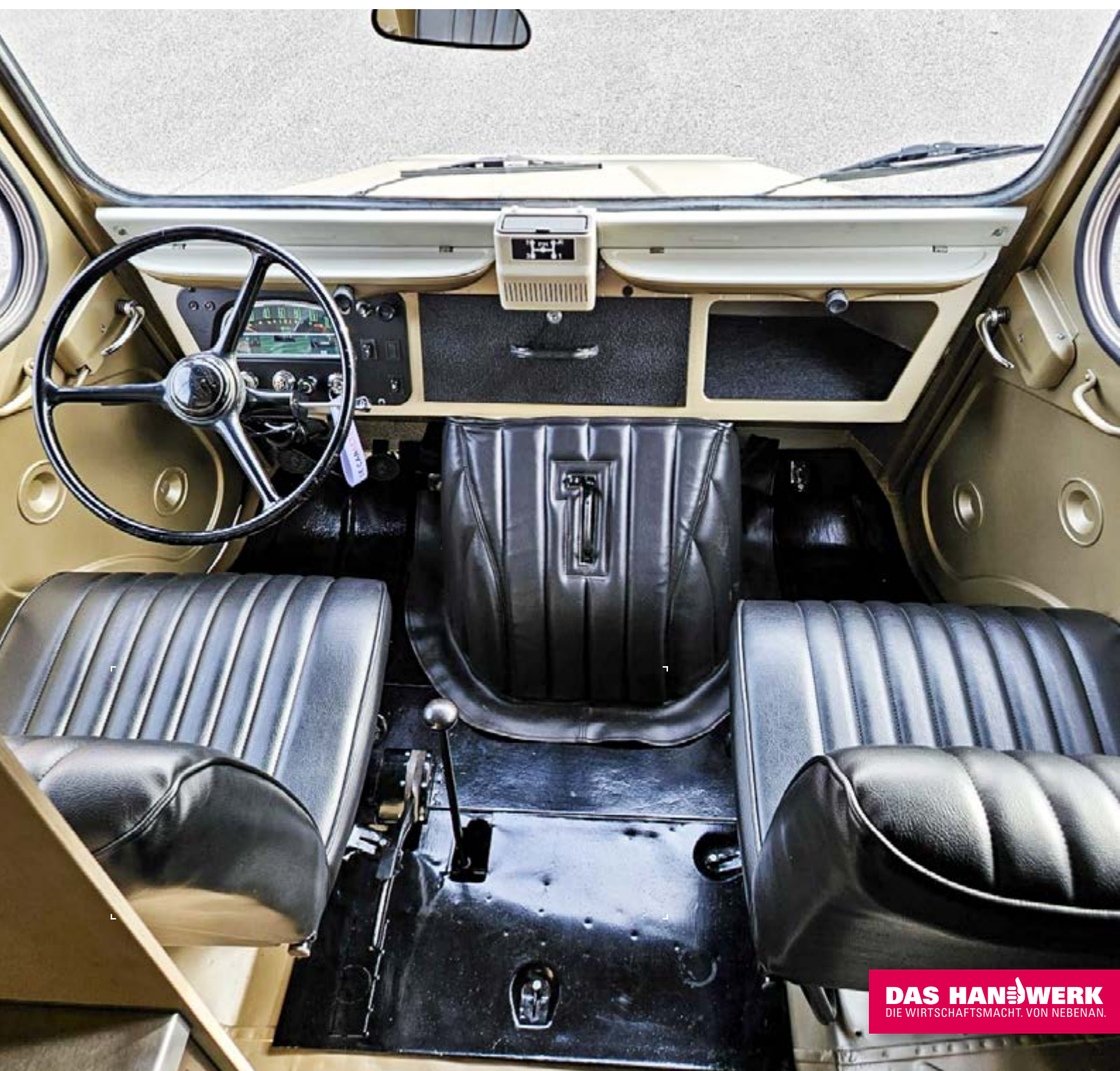
Wie Brüggener Spezialisten einen Citroën HY von 1974 in sechsjähriger Arbeit liebevoll restaurierten.

FRISCHER SCHWUNG:

Wie der neue Obermeister Andreas Achten seine jüngeren Berufskollegen für die Konditoren-Innung begeistern will.

NEUE IMPULSE:

Welche Innovationen die Fachmessen SHK+E ESSEN und Light + Building in diesem Jahr zu bieten haben.



DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

DER BGM EFFEKT: FEINSCHLIFF FÜR IHREN BETRIEB

ikk classic
Ihre Gesundheit. Unser Handwerk.



Das Betriebliche Gesundheitsmanagement der IKK classic.



Aufträge stemmen, Rücken stählen, Führungskompetenzen hochschrauben:
Mit unserem BGM stärken Sie Ihren gesamten Betrieb.
Starten Sie jetzt Ihren BGM-Effekt! ikk-classic.de/bgm

Editorial

Handwerk bleibt Zukunft – und Zukunft braucht Handwerk

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Handwerk ist seit jeher ein Motor unserer regionalen Wirtschaft – hier entstehen nicht nur wertvolle Produkte und Dienstleistungen, sondern auch stabile Arbeitsplätze und lebendige Gemeinschaften. Doch gerade in diesem Frühjahr stehen wir vor einer Herausforderung, die die gesamte Branche in große Sorge versetzt.

Die Übergabe von Handwerksbetrieben an eine neue Unternehmergegeneration gestaltet sich in Deutschland zunehmend schwierig. Laut aktuellem Nachfolge-Monitoring der KfW planen in den kommenden Jahren Hunderttausende Unternehmerinnen und Unternehmer ihren Rückzug aus dem aktiven Geschäft. Doch fehlen vielerorts die passenden Nachfolgerinnen und Nachfolger. Diese Problematik führt nicht nur zu wirtschaftlichen Verlusten, sondern bedroht vor allem die Zukunft vieler traditioneller Betriebe: Ohne Übernahme droht eine Stilllegung, und damit ein unwiederbringlicher Verlust für unsere Regionen und für das Handwerk als Ganzes.

Gerade in einer Zeit, in der Handwerksleistungen und Fachkräfte dringend gebraucht werden, ist das ein alarmierender Befund. Wir müssen daher gemeinsam daran arbeiten, den Generationenwechsel stärker zu unterstützen. Sei es durch gezielte Nachfolgeberatung, Kooperationen mit Existenzgründern oder innovative Modelle der Unternehmensübergabe. Diesen Weg gehen wir gemeinsam mit den Beratern der Handwerkskammer.

Doch es gibt auch positive Entwicklungen, die Mut machen! Ein herausragendes Beispiel ist das 100-jährige Jubiläum der Innung der Gebäudereiniger. Ein stolzes Jubiläum, das die Bedeutung und Stärke unseres Handwerks über ein ganzes Jahrhundert hinweg dokumentiert. Solche Traditionen zeigen, wie viel Stabilität und Vertrauen im Handwerk verwurzelt sind und wie wichtig der Austausch zwischen Vergangenheit und Zukunft ist.

Auch auf anderen Feldern zeigt das Handwerk 2026 seine Vitalität:

- » Betriebe im Bereich Tief- und Infrastruktur berichten von positiven Wachstumsaussichten und steigenden Auftragsvolumina.
- » Die Ausbildungsbereitschaft bleibt hoch, und viele Betriebe setzen weiter auf Qualifizierung und Nachwuchsförderung.

Diese Signale stimmen uns zuversichtlich: Handwerk bleibt Zukunft – und Zukunft braucht Handwerk!

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe von HAND+WERK. Lassen Sie sich inspirieren von Geschichten aus unserer Region, von Menschen mit Leidenschaft für ihren Beruf und von Ideen, die das Handwerk bewegen. Hören Sie auch gerne in unsere Podcast-Reihe „Meisterstücke“ hinein, die Sie auf allen gängigen Podcast-Plattformen finden. Dort vertiefen wir viele der Themen, die auch in diesem Magazin zur Sprache kommen.

Mit herzlichen Grüßen



Joachim Selzer
Kreishandwerksmeister



Nadine Ludwigs
Stv. Kreishandwerksmeisterin

Impressum

Offizielles Magazin der
Kreishandwerkerschaft Niederrhein
Krefeld | Viersen | Neuss

Das Magazin erscheint alle zwei Monate
in einer Auflage von 3.500 Stück,
das nächste Mal Ende April / Anfang Mai.

Der Bezugspreis ist im
Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber

Kreishandwerkerschaft Niederrhein
Westwall 122, 47798 Krefeld
Telefon 0 21 51 / 97 78-0
www.kh-niederrhein.de

Verantwortlich für den Inhalt

Thomas Gütgens, Hauptgeschäftsführer

Das Realisationsteam

Redaktion

Georg Maria Balsen
dieerfolgswerkstatt
Kettelerstraße 37, 41063 Mönchengladbach
Telefon 02161 / 9883532
redaktion@handpluswerk-magazin.de

Vertrieb

Jochen Schumm
Schumm Marketingkonzept
Gladbacher Str. 52, 41462 Neuss
Telefon 02131 / 7427646
anzeigen@handpluswerk-magazin.de

Grafik

Tim Szalinski
Szalinski Designoffice
Bilker Allee 25, 40219 Düsseldorf
Telefon 0178 / 9190236
grafik@handpluswerk-magazin.de

Druck

Druckerei Schommers
St. Huberter Straße 82, 47906 Kempen
info@schommers-druck.de

Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen:
www.handpluswerk-magazin.de/agb

Es gelten die aktuellen Mediadaten:
www.handpluswerk-magazin.de/mediadaten

Copyright 2026

INHALT

Editorial

- 3 Handwerk bleibt Zukunft – und Zukunft braucht Handwerk

Panorama

- 6 Neue Folgen des Podcasts „Meisterstücke“
Digitalisierungs-Dino und Handwerks-Begeisterer
- 6 Schulungen für Innungsmitglieder
- 7 IHM in München: Tradition und Technologie verbinden
- 8 Handwerk spendet für Kinder
- 9 Handwerker fordern Verlässlichkeit

Titelgeschichte

- 10 Französische Ikone aus Brüggener Fachwerkstatt

Messe-Special

- 14 SHK+E ESSEN 2026: Mehr als 300 Aussteller zeigen Innovationen für das Handwerk
- 20 Zukunftsthemen im neuen Sanitär-Hub
- 22 Light + Building: Alles rund um Licht und Gebäudetechnik

Aus der Kreishandwerkerschaft

- 24 Neuer Konditoren-Obermeister: Andreas Achten
„Ich weiß, wie meine Generation tickt“
- 26 Erich Lehen: Bäckermeister mit Herz
- 27 Goldener Meisterbrief für Bäcker Reinhold Hegener:
Vom Ruhrgebiet nach Gützenrath
- 28 SHK-Meisterbetrieb Börries: Seit 25 Jahren erfolgreich
- 28 Elektrotechniker Andreas Brons feiert doppelt
- 29 Robert Kwasny: 25 Jahre meisterlich im Malerhandwerk
- 30 Heinz Inderelst: Tischler-Liebe rostet nicht
- 32 Reinhard Blaschke: Den Berufsstand nachhaltig geprägt
- 33 H&L GmbH: Vom Mini-Vordach bis zum Großprojekt
- 34 Neuer Glanz für die ÜBL der Maler und Lackierer
- 36 Landbäckerei Stinges:
Generationswechsel zum Jahreswechsel
- 37 Karosseriebauer bei den Pinguinen
- 37 Probefahrten brachten 5.880 Euro für die
Neusser Bürger-Schützen
- 38 Kosmetik-Ausbildung: Siegerin vom Niederrhein
- 39 Neue Innungsmitglieder & Jubiläen

Service

- 40 Kreislaufwirtschaft: Was motiviert und was hemmt
- 41 Steuerfalle häusliches Arbeitszimmer im Eigenheim
- 42 Unterstützung bei der Fachkräftesuche
- 43 Bekämpfung von Schwarzarbeit:
Zoll bekommt neue Befugnisse
- 44 Wie sind Nachträge im VOB/B-Vertrag abzurechnen?
- 45 Wenn die Lösung das nächste Problem schafft:
Nachbesserungsbegleitschäden absichern
- 46 Gesundes Handwerk:
Warum BGM zum Erfolgsfaktor wird
- 47 Telefonverzeichnis

9

8



Wie ein Citroën HY aus dem Jahr 1974
in sechs Jahren Restaurierungsarbeit
zu einem rollenden Aushängeschild für
Handwerk, Geduld und französischen
Charme wurde.

Foto: Treffpunkt Citrön/Cafe Citron



25



34



40

Neue Folgen des Podcasts „Meisterstücke“

Digitalisierungs-Dino und Handwerks-Begeisterer

Die Kreishandwerkerschaft hat neue Folgen ihres Podcasts Meisterstücke veröffentlicht. Zu Gast in Episode 5 ist Johannes Schmitz, Zimmermeister aus Kaarst-Büttgen und Kreislehrlingswart. Er zeigt eindrucksvoll, wie traditionsreiches Handwerk und moderne Technik heute zusammengehören.

Im Gespräch mit Gastgeber Georg Maria Balsen wird deutlich: Holz ist für Schmitz weit mehr als ein Baustoff. Es steht für Nachhaltigkeit, Klimaschutz und regionale Wertschöpfung. Der Zimmermeister erläutert, warum der Holzbau in NRW großes Wachstumspotenzial hat und wie sein Handwerk von der Digitalisierung profitiert.

Ein weiterer Schwerpunkt der Folge ist Schmitz' außergewöhnliches ehrenamtliches Engagement. Bis zu 600 Stunden im Jahr investiert er in die Nachwuchswerbung, in Gremienarbeit und in die Freiwillige Feuerwehr. Seine Überzeugung: Wer vom Handwerk begeistert ist, muss diese Begeisterung auch weitergeben.

Der Podcast Meisterstücke ist auf allen gängigen Podcast-Plattformen verfügbar, zum Beispiel bei Apple Podcast, Spotify, Deezer und Amazon Music. Oder hier:
[kh-niederrhein.de/meisterstuecke-podcast](https://www.kh-niederrhein.de/meisterstuecke-podcast)



Schulungen für Innungsmitglieder

In den kommenden Monaten bietet die Kreishandwerkerschaft Niederrhein wieder eine Betriebliche Ersthelferausbildung und eine Brandschutzhelferschulung an.

BETRIEBLICHE ERSTHELFERAAUSBILDUNG

Die umfassende betriebliche Ersthelferausbildung findet in Kooperation mit dem Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) statt. Wie verhalte ich mich am Unfallort, wie bilden wir eine Rettungskette? Wie gehe ich mit Bewusstlosigkeit, Atem- und Kreislaufstillstand sowie mit verschiedenen Verletzungen um? Diese und weitere Themen werden in der ganz-tägigen Ausbildung vermittelt. Die Kosten für die Schulung (25 Euro netto für Innungsmitglieder) werden in der Regel von den Berufsgenossenschaften übernommen.

15. April 2026 in Mönchengladbach

27. Mai 2026 in Grevenbroich



BRANDSCHUTZHELFERSCHULUNG

In der Brandschutzhelferschulung vermitteln erfahrene aktive Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr theoretische Grundlagen und führen praktische Übungen mit den Teilnehmenden durch. Mit drei bis dreieinhalb Stunden Theorie und ein bis eineinhalb Stunden Praxis übertrifft die Schulung die Anforderungen der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV).

29. April 2026 in Krefeld

Detaillierte Informationen zu allen Angeboten gibt es auf der Website der Kreishandwerkerschaft: www.kh-niederrhein.de/veranstaltungen. Hier können sich Interessierte direkt anmelden. Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe von Hand+Werk gab es jeweils noch freie Plätze.



Unter anderem der Baustoff Holz wird in München eine wichtige Rolle spielen.

Foto: GHM

IHM in München: Tradition und Technologie verbinden

Die Internationale Handwerksmesse bildet ein Panorama wirtschaftlicher und gestalterischer Zukunftsthemen, darunter Bauen und Modernisieren, Wohnen und Einrichtung, sowie Garten- und Outdoortrends.

Zwischen dem 4. und 8. März 2026 öffnen sich in München wieder die Tore zur Internationalen Handwerksmesse (IHM). Gemeinsam mit der „Handwerk & Design“, Garten München und „Food & Life“ will die IHM zeigen, wie sich das Handwerk neu erfindet und warum die Politik es zunehmend ins Zentrum wirtschaftlicher Weichenstellungen rückt. „Das Handwerk ist ein entscheidender Hebel, um Deutschland zukunftsfähig zu machen“, sagt Tobias Gröber, Vorsitzender der Geschäftsführung der GHM Gesellschaft für Handwerksmessen mbH. „Ob Energie- und Mobilitätswende, Ertüchtigung unserer Infrastruktur, nachhaltiges Bauen oder Erstellung digitaler Infrastruktur: Ohne die Kompetenz unserer Betriebe bewegt sich nichts. Die IHM macht sichtbar, wie innovativ und kraftvoll das Handwerk ist.“

Über 60 Gewerke in fünf Hallen

Die IHM bildet ein Panorama wirtschaftlicher und gestalterischer Zukunftsthemen: Bauen und Modernisieren, Wohnen und Einrichtung, Design und Kunsthandwerk, Genuss- und Lebensmittelkultur sowie Garten- und Outdoortrends. Die Messe erstreckt sich über fünf Hallen und bietet Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit, Innovation zu erleben. Über 60 Gewerke demonstrieren, dass das Handwerk längst ein hochdynamischer Wirtschaftsbereich ist, der Tradition und Technologie souverän verbindet und essenzielle Fachkräfte für Deutschlands Modernisierung hervorbringt.

Hier eine Auswahl der Angebote: In den Hallen C1 und C2 stehen jene Themen im Vordergrund, die politisch und gesellschaftlich höchste Relevanz haben, also energieeffizientes Bauen, klimafitte Sanierungen, Solartechnik, moderne Mobilität und der intelligente Einsatz nachhaltiger Materialien. Das Forum „Das Haus“ widmet sich spannenden Vorträgen rund um Hausbau, Energie und Finanzierung. Auch hier wird der Nachwuchs im Handwerk zum Thema, etwa in einem Vortrag der HWK Unterfranken zu Künstlicher Intelligenz in der Ausbildung.

„Macher gesucht“

In Halle C1 können Jugendliche bei der Sonder- und Aktionsschau „Macher gesucht!“, ehemals YoungGeneration, über 20 Berufe ausprobieren – praxisnah und im direkten Kontakt mit Profis. Viele junge Menschen entdecken hier erstmals ihre Begeisterung für einen KI-sicheren Beruf mit Zukunftsgarantie.

Zwölf Betriebe, die mit ihrem Erfindergeist hervorstechen, präsentieren ebenfalls in Halle C1 bei der Sonderschau „Innovation gewinnt!“ Neuerungen, die den (Handwerks-)Alltag erleichtern: smarte Fertigungsprozesse, digitale Lösungen, neuartige Materialien und nachhaltige Verfahren. Handgefertigte Möbel, hochwertige Küchenkonzepte und eine wachsende Designszene treffen in Halle B2 auf ein bewusstes Konsumverständnis. Ein Highlight ist der Gestaltungswettbewerb „Die Gute Form“, der exzellente Gesellenstücke im Tischlerhandwerk auszeichnet.



Nutzfahrzeuge

VW Crafter – für jeden Einsatz.
Macher-Deals bei Borgmann.

Inkl. Sonder-Ausstattung!

Barpreis-Angebot:
~~52.885 €~~
36.975,00 €

VW Crafter 35 Kasten,
2,0 l TDI EU6-EC SCR, 103 kW (140 PS),
6-Gang-Schaltgetriebe, Diesel,

Gewerbeleasing-Angebot:

Lackierung: Candy-weiß (frei wählbar)

Ausstattung: Wired & Wireless App-Connect, Ganzjahresreifen, Klimaanlage mit manueller Regelung, Rückfahrkamera uvm.

Rate mtl. (netto)	299,00 € *
Einmalige Sonderzahlung:	2.900,00 €
Laufzeit:	60 Monate
Fahrleistung jährlich :	10.000 km

*Alle Werte zzgl. MwSt., zzgl. Überführungskosten (1.693,84€), zzgl. Zulassung. Gesamtbeitrag: 22.533,84 €. Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig. Abb. zeigt ggf. Sonderausstattung. Die Aktion Macher-Wochen gilt bis zum 31.03.2026.

Borgmann
Krefeld. Vertrauen erfahren.

Automobilhändler GmbH
www.borgmann-krefeld.de
Dahlerdyk 32-33 | 47803 Krefeld
Tel. 0 21 51-76 88-880



Großhandel für

- Farben
- Lacke
- Tapeten
- Bodenbeläge
- Malerwerkzeuge

bollmann
... Malerbedarf rundum!
www.otto-bollmann.de

Öffnungszeiten

Mo - Do	7.00 - 16.30 Uhr
Fr	7.00 - 16.15 Uhr
Sa	8.30 - 12.30 Uhr

41065 Mönchengladbach • Sophienstraße 49-53
Telefon (0 21 61) 4 93 98-0 • Telefax (0 21 61) 4 93 98-25

52068 Aachen • Charlottenburger Allee 52
Telefon (02 41) 90 03 40-0 • Telefax (02 41) 90 03 40-25

Handwerk spendet für Kinder

Insgesamt 3.000 Euro hat die Kreishandwerkerschaft mit ihrer Wunschbaumaktion gemeinsam mit Handwerksunternehmen aus der Region gesammelt. Das Geld kommt Kindern und Jugendlichen in Krefeld sowie in den Kreisen Viersen und Neuss zugute.

Die Spendensumme wurde auf drei Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe aufgeteilt. Jeweils 1.000 Euro erhielten das Don-Bosco-Heim in Viersen, das Kinderheim Kastanienhof in Krefeld und das Wohnhaus für Kinder und Jugendliche der Lebenshilfe RheinKreis Neuss in Grevenbroich. In den Einrichtungen finden Heranwachsende ein neues Zuhause und erhalten Unterstützung in schwierigen Lebenslagen.

Vertreterinnen und Vertreter der Kreishandwerkerschaft überbrachten die Spenden jeweils persönlich. Kreishandwerksmeister Joachim Selzer war im Kastanienhof Krefeld, seine Stellvertreterin Nadine Ludwigs und Hauptgeschäftsführer Thomas Gütgens besuchten das Don-Bosco-Heim in Viersen, und der stellvertretende Kreishandwerksmeister Robert Jeromin übergab den Spendenscheck mit Stephanie van der Wielen im Wohnhaus der Lebenshilfe.

Bereits zum dritten Mal hatte die Kreishandwerkerschaft Ende 2025 ihre Wunschbaumaktion durchgeführt und zu Spenden aufgerufen. „Es ist eine Herzensaktion für uns“, betonen Kreishandwerksmeister Joachim Selzer und Hauptgeschäftsführer Thomas Gütgens. Sie danken den beteiligten Handwerksunternehmen für ihr Engagement. „Wir freuen uns, dass wir als regionales Handwerk junge Menschen sinnvoll unterstützen und ihnen eine Freude bereiten können“, sagt Joachim Selzer.



In Viersen überreichten die stellvertretende Kreishandwerksmeisterin Nadine Ludwigs (Mitte) und Hauptgeschäftsführer Thomas Gütgens einen Spendenscheck an Geschäftsführerin Stefanie Heggen vom Don-Bosco-Heim.



Im Krefelder Kinderheim Kastanienhof nahmen Einrichtungsleiter Jens Lüdt (r.) und der kaufmännische Leiter Hans-Peter Leitinger (l.) die Spende von Kreishandwerksmeister Joachim Selzer entgegen.



Im Wohnhaus für Kinder und Jugendliche der Lebenshilfe in Grevenbroich freute sich Leiter Raphael Meuter (l.) über die Spende, die der stellvertretende Kreishandwerksmeister Robert Jeromin und Stephanie van der Wielen von der Kreishandwerkerschaft überbrachten.

Handwerker fordern Verlässlichkeit

Branchentreffen und politische Gespräche: Die Obermeister der Kfz-Innungen in der Region, Dietmar Lassek (Krefeld-Viersen) und Robert Jeromin (Rhein-Kreis Neuss), setzten sich in Berlin für ihr Handwerk ein.

Lassek und Jeromin besuchten den Neujahrsgipfel des Zentralverbandes Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK). Das Branchentreffen fand mit über 1.000 Gästen aus Politik, Verbänden und der Automobilszene, darunter Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder (CDU) als Gastredner, im Gasometer auf dem EUREF-Campus in Berlin statt. Begleitet wurden sie von Thomas Gütgens, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Niederrhein, und Referentin Lena Marie Jahn.

Die Delation nutzte die Zugreise in die Hauptstadt auch zu politischen Gesprächen. Im Bundestag traf sich das Quartett mit den heimischen CDU-Abgeordneten Martin Plum und Carl-Philipp Sassenrath. Dabei ging es unter anderem um die Ausbildung im Kfz-Gewerbe.

Thomas Gütgens und Lena Marie Jahn übergaben den Abgeordneten persönlich einen Brief der Konditoren-Innung Niederrhein und sprachen die darin aufgeführten wesentlichen Themen an. In dem Schreiben fordert Obermeister Andreas Achten vor allem Planungs- und Investitionssicherheit für das Konditorenhandwerk bei Energie, Rohstoffen und Steuern.

Außerdem mahnt Achten einen Bürokratieabbau an, „der im Alltag wirklich entlastet“. Bürokratie treffe kleine Betriebe überproportional: Sie hätten gleiche Pflichten wie große Unternehmen, aber weniger Personal und weniger Zeit. „Jede zusätzliche Pflichtstunde



Ein weiteres Gespräch führte das Kfz-Quartett mit Carl-Philipp Sassenrath (Mitte), CDU-Bundestagsabgeordneter für Dormagen, Grevenbroich, Neuss und Rommerskirchen.

fehlt in Produktion, Ausbildung, Kundenkontakt und Innovation“, betont der Obermeister der Konditoren-Innung. Seine Ansätze: keine Doppelmeldungen von Daten an Behörden, Digitalisierung ohne zusätzliche Papierpflichten sowie ein Praxistest für neue Vorgaben, eine Art „Kleinbetriebs-TÜV“, damit neue Pflichten nicht zu neuen Belastungen führen.

Verlässlichkeit forderte im Übrigen auch der ZDK bei seinem Neujahrsgipfel. Trotz der Zusage der Bundesregierung, bis zu drei Milliarden Euro für die E-Autoprämie bereitzustellen, verliere sich die Förderrichtlinie im Kleinklein bürokratischer Regelungen. „Unsere Kunden brauchen Planungssicherheit statt weiterer Verunsicherungen. Mobilität muss für die Menschen bezahlbar und der Antriebswechsel zur Elektromobilität machbar sein“, erklärte ZDK-Präsident Thomas Peckruhn auf dem Branchenabend in Berlin.



Im Bundestag traf sich die Handwerks-Delegation vom Niederrhein mit dem Kreis Viersener Abgeordneten Martin Plum. Von links: Thomas Gütgens, Lena Marie Jahn, Robert Jeromin, Martin Plum, Dietmar Lassek.

Beratung und Förderung

Mitarbeitende weiterbilden - das lohnt sich doppelt

Nutzen Sie den Arbeitgeber-Service Ihrer Agentur für Arbeit und erfahren dort, wie Sie Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Fachkräften der Zukunft weiterbilden und qualifizieren können - und wie Sie dabei finanziell gefördert werden können.

Rufen Sie an unter 0800 4 5555 20.

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Mönchengladbach
bringt weiter.

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Krefeld
bringt weiter.

www.schages.de

PUNKT GENAU

CNC-Laserschneiden

Rohrlaserschneiden
Blechzuschnitte Mini bis XXL
CNC-Abkanten
Großserien & Einzelteile
Vorlagen-Vermessung

Wir schneiden Edelstahl bis 50 mm, Stahl und Aluminium bis 30 mm Dicke, Kupfer und Messing bis 18 mm.

Kleinteile, Einzelteile, Prototypen und Baugruppensätze.

Präzisionsschnitte und Freiformkonturen.

Zertifiziert nach ISO 9001 und ISO 14001

individuell | flexibel | zuverlässig

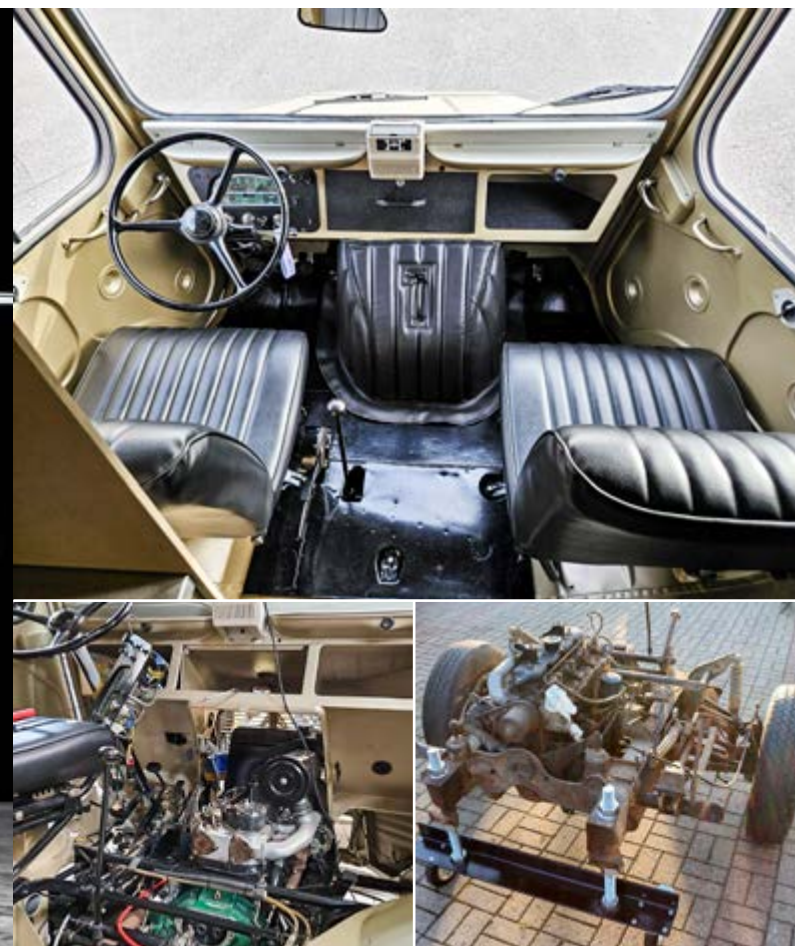
Schages Schages GmbH & Co. KG • CNC-Lasertechnik
Emil-Schäfer-Str. 20 • 47800 Krefeld • Tel. 02151/49 68-0 • lasertechnik@schages.de • www.schages.de

FRANZÖSISCHE IKONE AUS BRÜGGENER FACHWERKSTATT

Wie ein Citroën HY aus dem Jahr 1974 in sechs Jahren Restaurierungsarbeit zu einem rollenden Aushängeschild für Handwerk, Geduld und französischen Charme wurde.



Fotos: Treffpunkt Citrön/Café Citron



Von Daniel Boss

Sogar die Frankfurter Allgemeine Zeitung widmete dem nieder-rheinischen Restaurierungsprojekt eine ausführliche Geschichte in ihrer Rubrik „Technik & Motor“. „Eine flotte Idee und ein bisschen Geduld: Kaum sechs Jahre später erscheint der legendäre Citroën HY in neuem Glanz. Wie ein Kölsche Jung seine Liebe zu der französischen Marke in Wellblech goss“, schrieb die FAZ im vergangenen Jahr – und brachte damit auf den Punkt, was hinter dem Projekt „Café Citron“ steckt: eine Vision, handwerkliche Konsequenz und die Bereitschaft, einem Klassiker die Zeit zu geben, die er verlangt.

Alles begann 2019 mit einem Modellfahrzeug im Maßstab 1:18 und der Domain „Café Citron“ – die Britta vom Berg von der Brüggener

Firma Treffpunkt Citrön an Stefan Lützenkirchen verschenkte. Daraus entwickelte sich über Jahre hinweg ein Projekt, an dessen Ende ein voll straßentaugliches Eventmobil in Originalgröße steht: Am 7. November 2025 feierte der „neue“ Citroën HY schließlich seine Premiere. Gemäß seiner französischen Herkunft und seiner künftigen Bestimmung als rollender Gastgeber geschah dies selbstverständlich mit reichlich Champagner.

Emotionale Botschafter

Unter dem Namen „Café Citron“ bieten nun die Kölner Yvonne und Stephan Lützenkirchen, früher Pressesprecher bei Citroën, Peugeot und DS Automobiles, französische Automobil-Ikonen für vielfältige Einsatzzwecke an. Ob Messen, Firmenveranstaltungen, Markeninszenierungen oder Filmproduktionen – die Fahrzeuge fungieren als emotionale Botschafter einer automobilen Kultur, die für Individualität und Charme steht.

Für Stephan Lützenkirchen ist der restaurierte HY jedoch weit mehr als ein weiteres Einsatzfahrzeug. Bereits zuvor hatte er vom „Treffpunkt Citrön“ eine orangefarbene Citroën 2CV vollständig restaurieren lassen – ein Projekt, das ihm eindrucksvoll gezeigt hat, mit welcher handwerklichen Präzision, Leidenschaft und Detailtreue Britta und Oliver vom Berg arbeiten. Diese Erfahrung war die Grundlage für das Vertrauen, das Projekt „Café Citron“ wahr werden zu lassen. Der restaurierte HY bildet nun das Herzstück des Fuhrparks. „Dieses Fahrzeug zeigt sinnbildlich, was möglich ist, wenn man Visionen konsequent verfolgt und automobilen Klassiker mit Respekt und Hingabe behandelt“, sagt Britta vom Berg, Vorstandsmitglied der Kfz-Innung Krefeld-Viersen.

Umwege und stetiges Lernen

Der Weg dorthin war weder fest geplant noch in allen Details

vorhersehbar, sondern vielmehr geprägt von Entscheidungen, Umwegen und stetigem Lernen. Kurz: Er war lang und mitunter steinig. „Zwischen dem ersten Gedanken und dem fertigen Fahrzeug liegen sechs Jahre voller Entscheidungen, Detailarbeit und unzähliger kleiner Geschichten“, berichtet Britta vom Berg. Gemeinsam mit ihrem Mann Oliver betreibt sie am Niederrhein seit vielen Jahren den „Treffpunkt Citrön“, eine Fachwerkstatt, die sich auf die Klas-

siker der französischen Marke spezialisiert hat – darunter der 2CV („Ente“) ebenso wie der Typ H.

Der Citroën H wurde ab Ende der 1940er-Jahre über mehr als 30 Jahre hinweg gebaut und war in verschiedenen Varianten erhältlich, die jeweils einen zusätzlichen Buchstaben im Namen trugen, etwa das Y. Das Exemplar, um das es hier geht, stammt aus dem Baujahr

Café Citron

Das „Café Citron“ mit Sitz in Köln ist ein Anbieter für mobile Event- und Markeninszenierungen mit klassischen französischen Fahrzeugen. Gegründet von Yvonne und Stephan Lützenkirchen, verbindet das Projekt automobilen Leidenschaft mit moderner Eventkultur. Im Mittelpunkt stehen sorgfältig restaurierte Citroën-Modelle, die als stilprägende Blickfänger und funktionale Eventfahrzeuge eingesetzt werden. Mit dem restaurierten Citroën HY als Herzstück des Fuhrparks will das Café Citron emotionale Erlebnisse schaffen, die automobilen Geschichte und zeitgemäße Eventformate miteinander verbinden.

www.cafecitron.de

Für alle, die hoch hinaus wollen!



Kontaktieren
Sie uns!
02151 - 6571040

AMRENT

Mevissenstraße 62 b • 47803 Krefeld
krefeld@amrent.de • www.amrent.de



Bereit für neue
Einsätze ist der
Citroën HY nach
der Restaurierung.



Strahlende Gesichter
bei der offiziellen
Vorstellung des HY (v. l.):
die Kfz-Spezialisten
Britta und Oliver vom
Berg sowie die Eigen-
tümer Stephan und
Yvonne Lützenkirchen.

Treffpunkt Citrön

Der „Treffpunkt Citrön“ in Brüggen ist eine auf klassische Fahrzeuge der französischen Traditionsmarke spezialisierte Fachwerkstatt, die Mitglied der Kfz-Innung Krefeld-Viersen ist. Geführt wird der Betrieb von Britta und Oliver vom Berg, die sich seit vielen Jahren der Erhaltung, Restaurierung und technischen Betreuung historischer Citroën-Modelle widmen. Zum Leistungsspektrum zählen unter anderem die Modelle 2CV („Ente“), Dyane, Ami, DS sowie der Transporter Typ H (HY).

Der Fokus der Werkstatt liegt auf originalgetreuer Restaurierung, nachhaltiger Instandsetzung und handwerklich präziser Technikarbeit – von Karosserie über Elektrik und Motorentechnik bis hin zur kompletten Projektbegleitung über mehrere Jahre. Neben klassischen Reparaturen entstehen bei „Treffpunkt Citrön“ auch umfassende Komplettrestaurierungen.

Die Werkstatt versteht sich nicht nur als technischer Dienstleister, sondern als „Ort gelebter Markenkultur“. Mit seinem Leitspruch „Schraub dich glücklich“ verbindet das Duo handwerkliche Expertise mit Leidenschaft, Verbindlichkeit und einem tiefen Verständnis für die Geschichte und den Charakter eines jeden historischen französischen Fahrzeugs. Der Treffpunkt Citrön gilt damit als feste Adresse für Liebhaber französischer Automobilklassiker weit über den Niederrhein hinaus.

www.treffpunkt-citron.de

1974. Sein Zustand, so Britta vom Berg, sei „herausfordernd“ gewesen. „Es brauchte viel Mut, Herz und vor allem Substanzarbeit, um aus dem stark gezeichneten Fahrzeug wieder einen würdigen Klassiker zu formen.“

In Brüggen nahmen sich die Spezialisten jeder Delle, jeder Beule und jeder Roststelle an. Ebenso intensiv widmete sich das Team dem technischen Innenleben. „Der HY ist nicht über Nacht entstanden. Jedes Teil trägt zu seiner Geschichte bei“, erklärt Britta vom Berg. Selbst der Kabelbaum, der auf den ersten Blick wie ein ungeordnetes Geflecht wirke, folge „einer klaren Logik und lässt sich präzise beherrschen“. Über Jahre hinweg wurde geschraubt, geschliffen, geschweißt und gefeilt – ganz im Sinne des Werkstattmottos: „Schraub dich glücklich.“

Geteilte Leidenschaft

Entscheidend für den Erfolg sei gewesen, dass alle Beteiligten von Beginn an ein gemeinsames Ziel vor Augen hatten. „Wir wussten zusammen mit Yvonne und Stephan sehr genau, wofür dieses Fahrzeug stehen soll“, sagt Britta vom Berg. Hinzu kam die geteilte Leidenschaft für die Marke Citroën und ihre bekanntesten historischen Vertreter. „Dieser HY steht stellvertretend für all unsere Projekte, in denen handwerkliche Präzision, Verbindlichkeit, französischer Charme und moderne Eventkultur zu einem harmonischen Ganzen verschmelzen.“

Für Britta und Oliver vom Berg verkörpert das Projekt darüber hinaus etwas, das in der heutigen Zeit selten geworden ist: Vertrauen, Beständigkeit und die Fähigkeit, auch lange Wege mit Geduld und Haltung zu gehen. „Solche Projekte verlangen Durchhaltevermögen“, sagt sie. „Und es gibt Momente, in denen man Geduld oder Zuversicht verliert. Gerade dann zeigt sich, wie wertvoll echte Beständigkeit ist.“ Sicher sei jedoch eines: „Auch dieser Citroën HY hat noch viele Geschichten vor sich.“

Bereit für alles, was kommt.

**Die Märkte ändern
sich. Ihr Unternehmen
bleibt stark.**

Mit der Sparkasse an Ihrer Seite sind Sie für
kommende Herausforderungen bestens aufgestellt:
jederzeit und überall.

Weitere Informationen unter:
sparkasse-neuss.de/firmenkunden
sparkasse-krefeld.de/firmenkunden

Weil's um mehr als Geld geht.



17.–20.03.2026

WO PROFIS LÖSUNGEN FINDEN



Fachmesse für Sanitär,
Heizung, Klima und Elektro

Ihr 360-Grad-Überblick über die aktuellen und künftigen Entwicklungen der Branche.

- ▶ Treffpunkt, Trends und Technologien
- ▶ Fokusthemen: Systemlösungen & Montageoptimierung
- ▶ Talks, Rundgänge und Start-up-Pitches
- ▶ Vorträge zu den Rahmenbedingungen des neuen Gebäudemodernisierungsgesetzes

Alles, was Sie für morgen brauchen!



**JETZT
TICKETS
SICHERN**

www.shke-essen.de | [#shkpluseessen](https://twitter.com/shkpluseessen) | [in](https://www.linkedin.com/company/shkpluseessen) [f](https://www.facebook.com/shkpluseessen) [▶](https://www.youtube.com/channel/UCshkpluseessen) [📷](https://www.instagram.com/shkpluseessen)

MESSE
ESSEN



SHK+E ESSEN 2026: MEHR ALS 300 AUSSTELLER ZEIGEN INNOVATIONEN FÜR DAS HANDWERK

Es ist das erste große Event des Jahres für Sanitär, Heizung, Klima und Elektro: Vom 17. bis 20. März 2026 findet die SHK+E ESSEN statt. Im Mittelpunkt der Messe stehen zukunftsweisende Themen.

Mehr als 300 Aussteller aus 16 Ländern präsentieren auf der SHK+E ESSEN ihre neuesten Produkte und Lösungen rund um Sanitär, Heizung, Klima und Elektro. Das erste große Branchenevent des Jahres richtet sich an Handwerksbetriebe, Planer, Architekten, Ingenieure sowie Entscheider aus Industrie und Großhandel. Präsentiert werden aktuelle Produkte, Systeme und Dienstleistungen aus den Bereichen Heizungs- und Energietechnik, Sanitär- und Klimatechnik sowie Elektrotechnik. Ergänzt wird das Ausstellungsangebot durch ein praxisnahes Rahmenprogramm mit Fachvorträgen, Sonderschauen und vielfältigen Networking-Möglichkeiten.

Im Mittelpunkt der Messe stehen zukunftsweisende Themen wie hybride Heizsysteme, Wärmepumpen, Biomasse-Heizungen, smarte Sanitärösungen sowie sektorübergreifende Konzepte für mehr Energieeffizienz und Versorgungssicherheit. Auch Klima- und Lüftungstechnologien, moderne Montagetechniken sowie digitale Tools für das Handwerk haben auf der Messe ihren Platz.

„Wir haben das Angebot der SHK+E ESSEN weiterentwickelt und besser vernetzt. Gleichzeitig erhält der Sanitärbereich wieder mehr Raum und Sichtbarkeit“, erklärt Projektleiter Torben Brinkmann. Ulrich Grommes, Landesinnungsmeister des Fachverbands SHK NRW, ergänzt: „Die SHK+E ESSEN ist für Fachleute der Branche eine unverzichtbare Plattform, um sich zu neuesten Entwicklungen auf

Tickets online günstiger

Fachbesucher können ihre Eintrittskarten für die SHK+E bequem im Onlineshop unter www.shke-essen.de erwerben. Der Ticketkauf im Vorfeld bietet deutliche Preisvorteile: Eine Tageskarte kostet online 23 Euro, an der Tageskasse 46 Euro. Ermäßigte Tickets (Azubis, Schüler, Studierende) sind online für 12,50 Euro erhältlich, vor Ort für 25 Euro.

An der Tageskasse setzt die Messe Essen auf ein digitales Kassensystem. Daher ist dort während der SHK+E ESSEN keine Barzahlung mehr möglich. Besucher können bargeldlos mit Debitkarte (Girokarte/EC-Karte, Maestro- oder V-Pay-Karte) sowie mit Kreditkarte (Mastercard oder Visa) bezahlen.

Die SHK+E ESSEN 2026 ist Dienstag bis Donnerstag (17. bis 19. März) jeweils von 9.00 bis 17.00 Uhr und am Freitag, 20. März, von 9.00 bis 15.00 Uhr geöffnet.



SYRLock: Verbindung ohne Werkzeug

Einige Neuheiten ihrer Marke SYR präsentiert die Hans Sasserath GmbH & Co. KG auf der SHK+E. Das in Korschenbroich beheimatete Familienunternehmen mit über 250 Mitarbeitenden setzt auf den Systemgedanken und die Montagefreundlichkeit von Armaturen. Auch beim neuen Sanitär-Hub auf der SHK+E ist SYR dabei: Wenn am Vormittag des 17. März „smarte Lösungen für die sichere Installation“ vorgestellt werden, spricht Markus Menrath von Hans Sasserath über das Thema „Revolution im Anschluss – die neue werkzeuglose Verbindungstechnik SYRLock“.



SYR auf der SHK+E:
Halle 6, Stand 6E06

dem Laufenden zu halten. Als ideeller Träger bringen wir aktuelle Themen ein und gestalten das Rahmenprogramm mit – immer mit Blick auf das bestmögliche Messeerlebnis für die Fachbetriebe in NRW.“

Elektro, Wärme und Mobilität clever verknüpft

Die Bereiche Heizung und Lüftung sind auf der Messe vollständig vertreten. Hinzu kommen Klimatechnik sowie regenerative Energiesysteme und Gebäudeleittechnik. Zusätzliche Fläche erhalten außerdem elektrische Heizsysteme, Wärmepumpen und ihre Kombination mit ergänzenden Technologien wie Photovoltaik, Batteriespeichern, Energiemanagement-Systemen und Wallboxen. Außerdem zeigen die Hersteller Heizungen auf Basis von Biomasse wie zum Beispiel Pellets. Erstmals werden auch sektorübergreifende Lösungen direkt in die Heizungsausstellung in Halle 3 integriert, um Synergien zwischen Strom, Wärme und Mobilität praxisnah zu zeigen. Der Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie (BDH) ist erneut als Partner mit einem eigenen Stand und Vortragsforum vertreten.



THE BRAND FOR WATER

Innovationen, wegweisend für die ganze Branche – wir, die Hans Sasserath GmbH & Co. KG, haben im Wassermanagement und in der Wasseraufbereitung SYR zur führenden und vertrauenswürdigen Marke aufgebaut. **Überzeugt euch auf der SHK+E Essen: Halle 6, 6E06**





Sanitärbranche erhält eigenen Hub

Die Sanitärbranche zeigt in Essen ebenfalls ihre Innovationskraft. Ein zentrales Thema sind effiziente Montagetechniken, die dem Fachkräftemangel entgegenwirken und Arbeitsprozesse im Handwerk beschleunigen. Neben der umfassend vertretenen Sanitärtechnik erwarten die Besucher mit Hansa Armaturen, Hansgrohe und TOTO mehrere Rückkehrer bei den Sanitärprojekten. Neu ist der Sanitär-Hub: eine Impulsfläche, auf der die Besucher jeden Tag andere inhaltliche Schwerpunkte geboten bekommen. Ergänzend

umfasst das Messe-Angebot noch Informationen zu Innovationen und Digitalisierung sowie Werkzeuge, Betriebsausstattung und Mobilitätslösungen.

Hochkarätiges Rahmenprogramm

Ein wichtiger Schwerpunkt der Messe ist das umfangreiche Rahmenprogramm. Spezielle Fachforen, Sonderbereiche und Aktionstage widmen sich aktuellen Themen und fördern gezielt den Wissensaustausch in der Branche. Neben dem neuen

Sanitär-Hub zählen dazu unter anderem:

- » der Campus SHK Bildung, Lernen + IT; der Treffpunkt Trinkwasser sowie der Gemeinschaftsstand Startup@SHK+E ESSEN,
- » das Content Lab, das Vortragsforum des BDH und die SHK+E Expert Stage,
- » der Benelux-Tag, ein Fokus-Tag Hospitality und geführte Messerundgänge zu Themen wie Montageoptimierung,
- » die Azubi-Lounge inklusive Informationsprogramm und die Azubi-Rallye über das Messegelände.



Volle Energie für Ihren Betrieb

Machen Sie Ihren Betrieb fit für die Zukunft – mit einer Photovoltaikanlage von Gobbers Haustechnik. Wir arbeiten auf Augenhöhe von Handwerker zu Handwerker und beraten Sie gern zu allen Schritten für mehr Nachhaltigkeit in Ihrem Unternehmen.

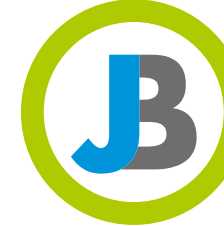


Unser Full-Service-Paket für Sie:
Photovoltaik • Wärmepumpe • Batteriespeicher • Wallbox





Sanitär • Heizung • Klima • Kälte • Photovoltaik
Gobbers Haustechnik GmbH
Tel. 02151 8213860 • info@gobbers.com • www.gobbers.com



**Jason
BEYLER**
WASSER • WÄRME • UMWELT

Ihr Partner für Wärmepumpen & Bäder



Beyler GmbH
Gierer Straße 55
41470 Neuss



02137-1474641
info@beyler-neuss.de
www.beyler-neuss.de

Powerbird: Software fürs Handwerk

Seit mehr als 40 Jahren unterstützt die Hausmann & Wynen Datenverarbeitung GmbH aus Monheim Betriebe aus dem SHK- und Elektrohandwerk mit praxisnaher Branchensoftware. Während der SHK+E präsentiert das Unternehmen seinen „Powerbird“, eine modulare Komplettlösung, die alle kaufmännischen Prozesse abbildet – vom Auftrags- und Rechnungswesen über Kalkulation und Projektplanung bis hin zur integrierten Finanzbuchhaltung.

Ein besonderer Fokus liegt auf der mobilen Nutzung. Ergänzend zur Desktop-Lösung sind über Apps alle wichtigen Informationen auch unterwegs verfügbar und können direkt vor Ort erfasst werden. Über Schnittstellen zu Großhandlungen können Materialien elektronisch direkt aus dem System bestellt werden – für effiziente Prozesse im Einkauf.

Hausmann & Wynen verweist darauf, dass Powerbird aus der Praxis für die Praxis entwickelt wurde. „Der enge Austausch mit Anwendern sorgt dafür, dass die Software mit den Anforderungen des Handwerks mitwächst. So erhalten Betriebe ein zukunftssicheres Werkzeug für mehr Effizienz, Transparenz und Mobilität“, heißt es.

 www.powerbird.de

Powerbird auf der SHK+E ESSEN:
Halle 1, Stand C24.



DEIN NEUES LIEBLINGS-WERKZEUG HAT FEDERN!

Premium-Handwerkersoftware

- + Dein Team erfasst alle **wichtigen Daten mobil**, im Büro laufen alle zentralen Prozesse zusammen.
- + Ihr **arbeitet effizienter** und vermeidet Fehler. Das reduziert Arbeitsstunden und **spart Geld**.
- + Treibe Dein **Wachstum trotz Fachkräftemangel** voran, damit Dein Unternehmen abheben kann.

Besuch uns auf der Messe.



17. – 20.03.26
Messe Essen, Halle 1, Stand C24

Beflügelt. Dein Team. Dein Geschäft.

 Pack's an und informiere Dich unverbindlich in unserem **kostenfreien Info-Webinar**.

www.powerbird.de

ZUKUNFTSTHEMEN IM NEUEN SANITÄR-HUB

In Halle 7 der SHK+E ESSEN 2026 finden die Besucherinnen und Besucher den neuen Sanitär-Hub. Auf dieser „Impulsfläche“ bekommen sie jeden Tag andere inhaltliche Schwerpunkte geboten.



Mit dem Sanitär-Hub setze die Messe „ein starkes fachliches Signal für Handwerk, Planung und Betreiber“, schreibt der Veranstalter in einer Mitteilung. Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe von Hand+Werk standen die Inhalte für den ersten Messetag am 17. März fest. Unter der Gestaltung des VDMA Sanitärtechnik und Design trägt der Auftakt den Titel „Messeneuheiten der Markenindustrie“ und rückt zentrale Zukunftsthemen aus dem Sanitärbereich in den Fokus.

„Der Start des Sanitär-Hubs ist klar strukturiert und auf Wissensvermittlung in kompaktem Format ausgelegt“, heißt es weiter. In aufeinander abgestimmten 20-Minuten-Präsentationen werden praxisnahe Lösungen, technologische Innovationen und aktuelle Rahmenbedingungen der Sanitärbranche vorgestellt. „Das Programm bietet einen konzentrierten Überblick über neue Systeme, Markttrends und normative Entwicklungen.“

Von smarter Installation bis Trinkwasserqualität
Der Vormittag steht unter dem Thema: „Einfach eingebaut. Smarte

Lösungen für die sichere Installation“. Der Schwerpunkt liegt auf intelligenten und anwenderfreundlichen Installationslösungen. Dabei geht es um smarte Systeme, vereinfachte Montageprozesse und technische Weiterentwicklungen, die Sicherheit, Effizienz und Alltagstauglichkeit miteinander verbinden. Der Nachmittag rückt als „Handwerker-Update“ das Thema Trinkwasser in den Mittelpunkt – mit Blick auf Qualitätssicherung, nachhaltige Nutzung, aktuelle Normen sowie neue Herausforderungen durch Klimawandel und steigende Anforderungen an Hygiene und Betrieb.

An den Folgetagen wird der Sanitär-Hub thematisch erweitert: Am Vormittag des Messemittwoch setzt der Benelux-Tag internationale Akzente. Am Nachmittag gestaltet die figawa das Programm mit dem Schwerpunkt „Schwammstädte“. Themen sind dabei unter anderem Dach- und Fassadenbegrünung sowie Konzepte zur Wasserwiederverwendung als Bausteine zukunftsfähiger urbaner Infrastruktur. Der dritte Messetag richtet den Blick mit einem neuen Hospitality-Format gezielt auf die Hotelbranche.

Das aktuelle Programm im Sanitär-Hub ist unter www.shke-essen.de abrufbar.

SHK+E ESSEN jetzt auch auf Instagram

Neu ist der offizielle Instagram-Auftritt der SHK+E ESSEN. Über den Kanal @shke_essen informiert die Fachmesse ab sofort ganzjährig über Aussteller, Programmhilights, Branchentrends und gibt Einblicke hinter die Kulissen. Während der Messe liefert der Account aktuelle Eindrücke aus den Hallen und vom Rahmenprogramm. Der Instagram-Kanal richtet sich insbesondere an Fachhandwerk, Planung und die nächste Generation der Branche.

Ihr Unternehmen in Krefeld für

HEIZUNG, SANITÄR KLIMA, LÜFTUNG

www.wtk-waermetechnik.de

Obergath 126 • 47805 Krefeld • Telefon 02151 - 3195-0

The logo for WTK WÄRMETECHNIK, featuring the letters 'WTK' in a stylized, bold font with a green and white color scheme, and the word 'WÄRMETECHNIK' below it.

The Buderus logo, consisting of the word 'Buderus' in a white, sans-serif font on a dark blue background.

Heizsysteme mit Zukunft.

A large, black, rectangular heat pump unit with a circular fan grille on the front. It is mounted on a wall with horizontal wooden slats. A small digital display on the top left shows 'A++' and 'SYSTEM'. Below the unit, a large black box with the Buderus logo is visible.

Testsieger

Stiftung Warentest **test**

GUT (2,3)

Buderus Logatherm WLW186i-10 AR E

Im Test: 5 Luft-Wasser-Wärmepumpen

Ausgabe 8/2024

www.test.de

24KP28

Ausgezeichnete Wahl.

Die neue Luft-Wasser-Wärmepumpe Logatherm WLW186i AR sorgt bei der Modernisierung, aber auch im Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern, perfekt für ein ressourcenschonendes und effizientes Heizen. Die besonders leise Außeneinheit ist schalloptimiert und lässt sich unter jedem Fenster aufstellen. Ein Erfolgskonzept: Die Logatherm WLW186i-10 AR E ist Testsieger bei der Stiftung Warentest! Mehr erfahren Sie unter: buderus.de/testsieger oder scannen Sie den QR-Code.

A square QR code located at the bottom right of the advertisement, used for more information about the product.

Die Klassifizierung zeigt die Energieeffizienz des Systems mit Logatherm WLW186i-10 AR E und Systembedieneinheit Logamatic BC400. Die Klassifizierung kann je nach Komponenten oder Leistungsgröße abweichen.



Foto: Messe Frankfurt Exhibition GmbH / Petra Weizel

VYSN Lighting präsentiert Neuheiten

Ein Aussteller aus der Region ist auf der Light & Building das in Heinsberg ansässige Unternehmen VYSN Lighting, das sich in Halle 3.1, Stand F22 präsentiert. Mit einem Team aus Europa und China setzt VYSN Lighting auf innovative Lichtlösungen und Designkompetenz. Während der Messe stehen das Spannsystem „Sky Rail“ und die Strahlerreihe „ONIS“ im Fokus. Als Produktneuheit stellt VYSN die „Tevo Mini Serie“ vor, eine besonders kompakte Strahlerreihe für nahezu jedes Lichtszenario, vom Stromschienenstrahler bis zur Bett-Leseleuchte. Ebenfalls neu ist das Designschiensystem „1Phase Wing“.

Die Light + Building lockt alle zwei Jahre Zehntausende von Fachbesuchern an.

Wie zukunftsfähige Gebäudetechnologien schon heute aussehen, zeigt das E-Haus des ZVEH. Das begehbare Modellhaus macht erlebbar, wie intelligente Anwendungen und energieeffiziente Systeme das Wohnen und Arbeiten der Zukunft prägen – von Smart-Home-Steuerungen über Photovoltaik bis zu Wärmepumpenlösungen.

Die Lounge des Bundesindustrieverbands Technische Gebäudeausrüstung (BTGA) in Halle 9.0 D80 wird auf der Light + Building 2026 zum Treffpunkt für Fachleute der Gebäudetechnik. In kompakten Formaten gibt sie praxisnahe Einblicke in digitale Planungsprozesse und zeigt, wie moderne Tools und Methoden die technische Gebäudeausrüstung effizienter, transparenter und zukunftsfähig machen.

+ Die Light + Building findet alle zwei Jahre statt. 2024 zählte die Messe Frankfurt rund 2.170 Aussteller und mehr als 150.000 Besucher.

light-building.messefrankfurt.com

WELTLEITMESSE: ALLES RUND UM LICHT UND GEBÄUDETECHNIK

Im März öffnet die alle zwei Jahre stattfindende Light + Building ihre Tore in Frankfurt am Main und wird zum Treffpunkt für das E-Handwerk.

„Sustainable Transformation“, „Smart Connectivity“ und „Living Light“ – das sind die drei Top-Themen auf der diesjährigen Light + Building. Unter dem Motto „Be Electrified – Electrifying Places. Illuminating Spaces“ will die Weltleitmesse für Licht und Gebäudetechnik vom 8. bis 13. März in Frankfurt am Main Innovationen,

Trends und Visionen präsentieren und zeigen, wie Technik und Gestaltung zusammenwirken, um nachhaltige, vernetzte und lebenswerte Räume zu schaffen.

Ankündigt wird unter anderem eine „AI Lounge“ als praxisnahes Zukunftsforum für das Elektro-Handwerk. In Kooperation mit handwerk.live zeigt sie, wie Künstliche Intelligenz den Arbeitsalltag von Fachbetrieben konkret erleichtern kann. Besuchende erleben digitale Tools für Zeiterfassung, Planungssoftware, Prozessautomation und smarte Kundenkommunikation zum direkten Ausprobieren und Mitnehmen in den eigenen Betrieb.

Hier einige Beispiele dafür, was in Frankfurt außerdem geboten wird: Mit dem neuen „Power Festival“ und der Werkstattstraße in neuem Design entsteht auf der Light + Building 2026 ein gemeinsames Erlebnisareal für die Elektrobranche. Die Verbindung beider Formate schafft „einen lebendigen Treffpunkt für Auszubildende, Handwerksprofis und Content-Creator gleichermaßen“, so die Organisatoren. Vormittags stehen praxisnahe Workshops und Challenges für den Nachwuchs im Fokus, nachmittags wird die Fläche zur Bühne für Fachvorträge, Aktionen und Live-Formate rund um das Handwerk von morgen.



IHR ELEKTROGROSSHANDEL IN KREFELD

■ tausende Artikel auf Lager ■ Online-Bestellen ■ schnelle Lieferung

H. Gautzsch Krefeld GmbH & Co. KG
Dießener Bruch 112g | 47805 Krefeld
Telefon: 02151 15395-0
www.gautzsch-krefeld.de

H. GAUTZSCH
Krefeld

Das Forum E-Handwerk im Foyer der Halle 12.0 richtet sich an Fachkräfte des Elektrohandwerks sowie an Planende. In 30-minütigen Vorträgen informieren Experten des Verbands ZVEH und der Aussteller über aktuelle Normen, Vorschriften und Innovationen. Das Programm greift die zentralen Fokusthemen der Light + Building auf – von Energieeffizienz und Sektorenkopplung über Elektromobilität bis zu smarten und sicheren Gebäudelösungen – und ist ohne Anmeldung zugänglich.

VYSN MANAGE
BRIGHT
EXPECTATIONS

52525 Heinsberg | vysnlighting.com | info@vysn.de

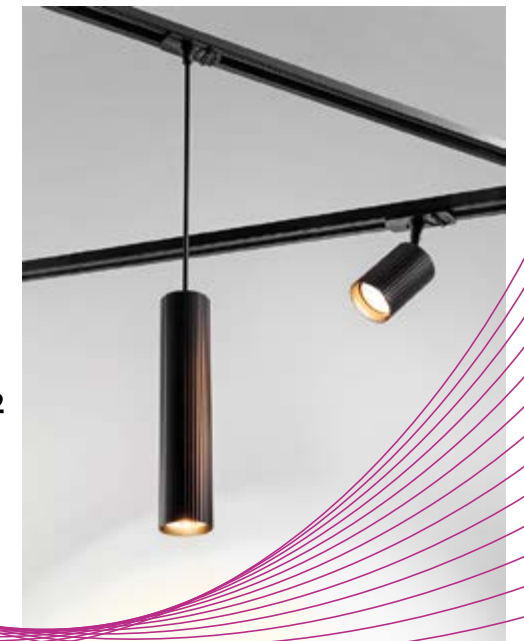
Ihr agiler B2B Partner für Leuchten, Systeme und Komponenten

Besuchen Sie uns in unserem Showroom in Heinsberg oder auf der

Light & Building, Halle 3.1-F22



vysnlighting.com



Neuer Konditoren-Obermeister: „Ich weiß, wie meine Generation tickt“

Andreas Achten aus Niederkrüchten repräsentiert seit einigen Monaten das süße Handwerk in der Region. Vor allem jüngere Kolleginnen und Kollegen will er von den zahlreichen Vorteilen einer Mitgliedschaft in der Innung überzeugen.

Das Gespräch führte Daniel Boss.

Herr Achten, im vergangenen Herbst wurden Sie zum Obermeister der Konditoren-Innung Niederrhein gewählt. Was war Ihre Hauptmotivation, sich für diese Aufgabe zur Verfügung zu stellen?

Andreas Achten: Mein Hauptanliegen war und ist es, den Mehrwert der Innung sichtbar zu machen. Die Konditoren-Innung besteht aktuell aus einem Dutzend Mitgliedern. Es gibt also ein großes Potenzial in der Region, weitere Betriebe zu gewinnen. Dabei habe ich – nicht nur, aber vor allem – jüngere Konditorinnen und Konditoren im Blick.

Das hat sicherlich mit Ihrem eigenen Alter zu tun, oder?

Achten: Auf jeden Fall. Mit 33 Jahren bin ich sowohl das jüngste Mitglied der Innung als auch einer der jüngsten Obermeister in der Region. Daher weiß ich natürlich besonders gut, wie meine Generation tickt. Ich möchte hier nicht von einer „Vorbildfunktion“ sprechen. Aber ich glaube und hoffe doch, dass ich Kolleginnen und Kollegen meiner Altersklasse besonders gut vermitteln kann, warum das Ehrenamt und die Innungsmitgliedschaft eine gute Sache sind. Mein Anspruch ist es durchaus, dass die Innung in den kommenden Jahren nicht nur nicht kleiner wird, sondern auch ein wenig wächst.

Wo liegt Ihrer Meinung nach der Hauptvorteil der Innung?

Achten: Die Innung bietet ein einzigartiges Netzwerk und ist Eintrittspunkt zu weiteren Institutionen wie Kreishandwerkerschaft und Landes- und Bundesinnungsverbänden. Jeder Mitgliedsbetrieb profitiert von dem vertrauensvollen Austausch untereinander. Ich selbst habe ja einen großen Vertrauensvorschuss bekommen, indem mich die älteren und erfahreneren Kollegen zum Obermeister gewählt haben. Ich finde, dies zeigt ganz gut das hervorragende Verhältnis innerhalb der Innung.

Es herrscht also kein Konkurrenzdenken?

Achten: Nein, zwischen uns stelle ich kein Konkurrenzdenken fest. Es ist vielmehr ein Miteinander, um die Branche und das Handwerk

Andreas Achten führt Tradition fort

Konditormeister Andreas Achten ist 33 Jahre alt. Zusammen mit seinem Ehepartner und seiner Mutter führt er seit 2023 den Familienbetrieb im Kreis Viersen. Sein Vater, Bäckermeister Norbert Achten, war im Jahr zuvor verstorben. Die Bäckerei und Konditorei Achten mit Sitz in Niederkrüchten-Elmpt wurde 1845 als Handwerksbetrieb gegründet. Neben dem Stammhaus an der Hauptstraße gibt es heute drei Filialen: im Edeka-Markt Elmpt und im Rewe-Markt Niederkrüchten sowie an der Nettetaler Straße in Viersen-Boisheim.

insgesamt nach vorne zu bringen. Ich selbst telefoniere regelmäßig mit anderen Innungsbetrieben und wir sagen uns gegenseitig, was gut läuft, was weniger gut läuft und wie man sich vielleicht helfen könnte. Offen gesagt: Ich bin selbst gelegentlich an einem Punkt, wo ich nicht weiterkomme, zum Beispiel bei der Entwicklung eines neuen Produkts. Da ist es doch wunderbar, wenn man sich fachlich-kollegial auf Augenhöhe austauschen kann. Hinzu kommt die fachliche Unterstützung durch die Kreishandwerkerschaft, etwa bei rechtlichen Fragen und bei der Nachfolgesuche. Auch diese wertvolle Hilfe gibt es nur für Mitglieder.

Die Vorteile scheinen also auf der Hand zu liegen. Warum aber sind dann nicht mehr Betriebe in der Innung?

Achten: Ich denke, es ist ein Imageproblem, das auf Fehleinschätzungen beruht. Viele Betriebe denken, eine Mitgliedschaft bedeute, dass sie etwas zahlen müssten – ohne etwas dafür zu bekommen. Hierzu habe ich eine klare Botschaft: Das ist ein großer Irrtum. Eine Mitgliedschaft lohnt sich auf jeden Fall, gerade in so herausfordernden Zeiten wie heute. Von einer „Verstaubtheit“, die dem Innungswesen manchmal unterstellt wird, kann keine Rede sein. Im Gegenteil: Eine Plattform wie unsere, die sich durch intensive Kommunikation und unbürokratische Unterstützung auszeichnet, ist hochmodern.

Bei welchen Problemen braucht es denn vor allem Unterstützung?

Achten: Die größten Herausforderungen für das Konditorenhandwerk in Deutschland sind – wenig überraschend – der Fachkräftemangel und die steigenden Kosten für Energie, Personal und Waren. Auch die Bürokratie macht uns, wie allen Handwerksberufen, schwer zu schaffen. Die Auflagen sind inzwischen so immens, dass ich selbst die allermeiste Zeit im Büro verbringen muss. Ich komme fast gar nicht mehr in die Backstube. Vor diesen Verhältnissen schrecken verständlicherweise gerade junge Menschen zurück.

Woraus ein Nachfolge-Problem resultiert...!?

Achten: Auch hier kann ich aus eigener Erfahrung sprechen. Selbstverständlich habe ich es mir gut überlegt, ob ich die Familientradition weiterführe. Letztendlich aber habe ich eine Entscheidung getroffen, die ich trotz der vielen Hürden nicht bereut habe. Denn unser Handwerk macht einfach sehr viel Freude und lässt sich auch erfolgreich in der Zukunft ausüben. Wer sich dazu berufen fühlt, sollte über eine Übernahme nachdenken. Denn eine Nachfolge ist um ein Vielfaches einfacher als ein kompletter Neueinstieg.

Könnten Sie das näher erläutern?

Achten: Die Hürden für Betriebsgründungen in diesem Bereich sind extrem hoch. Das liegt vor allem daran, dass wir im Lebensmittelbereich tätig sind. Hierfür braucht es spezielle Zulassungen, Maschinen, Geräte etc. Die Erstinvestition, sowohl was Geld als auch Zeit betrifft, ist enorm. Besser ist es, auf bestehende Strukturen zurückzugreifen. Daher ist die Nachfolge ein so wichtiges Thema: Geht eine Konditorei verloren, ist es meist für immer.

Wie offen ist das Innungswesen für Neues?

Achten: Total offen, das sieht man doch schon an meiner Wahl (lacht). Aber ernsthaft: Alle sind sich bewusst, dass man zum Teil neue Wege gehen muss, ohne gleich Bewährtes über Bord zu schmeißen. Eine konkrete Neuerung, die sehr gut funktioniert, ist zum Beispiel die Zusammenarbeit mit der Niederrheinischen Bäcker-Innung. So haben wir erstmals zusammen die Lossprechungen durchgeführt und auch gemeinsam die Stollen- und Weihnachtsgebäckprüfung veranstaltet. Vier Konditoren-Betriebe haben sich beteiligt, die übrigens alle mit „sehr gut“ ausgezeichnet wurden. Mich freut



Andreas Achten ist seit wenigen Monaten Obermeister der Konditoren-Innung Niederrhein.

diese Zusammenarbeit auch aus einem ganz persönlichen Grund: Mein verstorbener Vater Norbert war jahrzehntelang Mitglied der Bäcker-Innung. Ich bin der erste Konditor in der Familie.



Wer sind die Macher von HAND+WERK?



Jochen Schumm ist der freundliche und kompetente Mann am Telefon – er kümmert sich um die Akquise, Beratung und Betreuung der Werbekunden. Niemand kann besser erklären als er, weshalb eine Anzeigenschaltung in HAND+WERK unbedingt Sinn macht.

anzeigen@handpluswerk-magazin.de

☎ 02131 7427646 und Mobil 0162 2347092



Georg Maria Balsen leitet die Redaktion. Obwohl er mit zwei linken Händen geschlagen ist, kennt er sich im Handwerk der Region bestens aus – seit 30 Jahren übernimmt er die Pressearbeit der Kreishandwerkerschaft. Ihm fehlen selten die Worte.

redaktion@handpluswerk-magazin.de

☎ 02161 9883532



Tim Szalinski bringt all das in eine ansprechende Form, was ihm seine beiden Kollegen in den elektronischen Eingangskorb legen. Als Designer verantwortet er das gestalterische Konzept und das moderne Layout von HAND+WERK.

grafik@handpluswerk-magazin.de

☎ 0178 9190236

handpluswerk-magazin.de

FLIESEN. FÜR SIE. FÜR IMMER.

Der Fachhandel

für Fliesen und Zubehör!



Hier registrieren für den Profi-Online-Shop

Schmidt Rudersdorf
FLIESEN • NATURSTEIN

Freudenbergstraße 1 • 41749 Viersen
Vogelsanger Weg 103 • 40470 Düsseldorf

Bäckermeister mit Herz

Gerade einmal 20 Jahre jung war Erich Lehnert, als er seinen Meister im Bäckerhandwerk machte. Das ist jetzt fünf Jahrzehnte her. Nun freute sich der engagierte Handwerker aus Brüggen-Bracht über den Goldenen Meisterbrief.



Den Goldenen Meisterbrief nahm Erich Lehnert (2. v. r.) mit seiner Frau Maria von Obermeister Rudolf Weißert (l.) und Marc Goxers (Kreishandwerkerschaft) entgegen.

Foto: Stefan Bünig

Vor ein paar Jahren ist Erich Lehnert mit der Ehrennadel des Deutschen Rotes Kreuzes ausgezeichnet worden – als Dankeschön dafür, dass er immer „Herzbrote“ als Anerkennung für die Blutspender backt. Das DRK nahm eine runde Zahl zum Anlass für die Ehrung: Damals hatte der Bäckermeister mit Herz bereits 30.000 Brote spendiert. Und seither sind noch etliche hinzugekommen.

Die Geschichte unterstreicht Lehnerts Liebe zu seinem Handwerk und zu seiner Heimat. Er ist geboren und aufgewachsen in Brüggen-Bracht und betreibt seit Jahrzehnten mit seiner Frau Maria die Bäckerei an der Straße Hülst mit einer Filiale in Born und einem Café in der Brachter Mühle, wo er als Ehren-Standesbeamter Paare verheiratet. Lehnert ist Vorsitzender des Mühlenvereins, und so passte es gut, dass er seinen Goldenen Meisterbrief im Schatten der Mühle entgegennahm. Obermeister Rudolf Weißert von der Niederrheinischen Bäckerei-Innung und Geschäftsführer Marc Goxers von der Kreishandwerkerschaft Niederrhein überreichten die Auszeichnung.

Vor gut fünf Jahrzehnten machte Erich Lehnert mit 20 Jahren seinen Meister im Bäckerhandwerk. „Ich wollte nie etwas anderes werden“, sagt der heute 71-Jährige. Als kleiner Junge wartete er auf den Brotwagen, mit dem Bäcker Johannes Missing seine Kunden belieferte. „Dann durfte ich bis ans Ende der Straße mitfahren und bekam ein Teilchen“, erinnert er sich. Schon mit acht Jahren begleitete er den Bäcker auf dessen Touren und half beim mobilen Verkauf.

Bei Missing absolvierte Erich Lehnert dann ab 1968 auch seine dreijährige Ausbildung, und von seinem Lehrherrn übernahm er 1981 mit seiner Frau Maria den Betrieb. Dazwischen lagen einige Jahre in Korschenbroich sowie in Neuss, wo die Eheleute ihr erstes Geschäft eröffneten. Heute beschäftigen sie 17 Mitarbeitende, darunter vier in der Produktion, und haben sieben Tage in der Woche ge-

öffnet. Auch aus den umliegenden Orten kommen die Kunden, weil es bei Lehnert immer frische Brötchen, duftendes Brot, leckere Teilchen und köstliche Kuchen gibt. Im Verkauf ist Maria Lehnert nach wie vor die gute Seele der Bäckerei – wie seit dem allerersten Tag.

Zu Beginn seiner Selbstständigkeit backte Erich Lehnert wochentags gerade mal drei Brotsorten: Graubrot, Weißbrot und Oberländer. Am Wochenende gab es außerdem Rosinenbrot und Stuten. Heute sind es rund 15 Brote, die in seiner Bäckerei täglich produziert werden, darunter das von ihm vor einigen Jahren kreierte „Hülster Landbrot“, ein dunkles Körnerbrot. 2023 verlieh ihm der Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks den Bundesehrenpreis, weil Lehnert über Jahre konstant hervorragende Ergebnisse bei Brotprüfungen erzielt hatte.

Offiziell ist Erich Lehnert bereits seit einigen Jahren im Ruhestand. In die Backstube geht er nur noch in der Weihnachtszeit, wenn Stollen produziert wird. Als „Rentner“ kümmert sich der Bäckermeister um die Büroarbeiten für den Betrieb und liefert sonntags Waren aus. „Ich genieße es, dass ich morgens aufstehen kann, wann ich will“, lacht er. Dennoch ist er zwischen 6 und 8 Uhr auf den Beinen.

Langeweile kennt Erich Lehnert nicht. Er engagiert sich im Brüggener Gemeinderat, ist stellvertretender Bürgermeister und seit Jahrzehnten in der Bäcker-Innung aktiv, früher als Obermeister im Kreis Viersen, heute als stellvertretender Obermeister im Verbund mit Krefeld und Neuss. Und er liest viel, bevorzugt Biografien von Unternehmerfamilien. Derzeit ist er dabei, die Geschichte seiner eigenen Selbstständigkeit zu schreiben. Außerdem möchte er mit dem Rad auf dem Jakobsweg fahren. Mit seiner Frau hat Erich Lehnert bereits einige Schiff-Kreuzfahrten unternommen, wobei Reisen durchaus eine Herausforderung für ihn darstellen: „Normalerweise bekomme ich nach drei Tagen Heimweh“, sagt der Bäckermeister.

Vom Ruhrgebiet nach Gützenrath

Mit dem Goldenen Meisterbrief ist Bäckermeister Reinhold Hegener aus Niederkrüchten ausgezeichnet worden. Die Urkunde überreichte ihm Erich Lehnert, stellvertretender Obermeister der Bäcker-Innung Niederrhein.

„Der Liebe wegen bin ich nach Niederkrüchten-Gützenrath gekommen“, sagt Reinhold Hegener lächelnd. Er stammt aus dem Ruhrgebiet. Seine Meisterprüfung absolvierte der heute 76-Jährige im November 1975 vor der Handwerkskammer Dortmund. Hegener wuchs in Herdecke im Ennepe-Ruhr-Kreis auf, wo sein Vater eine Bäckerei hatte. Dort machte er seine Ausbildung und arbeitete nach den jeweiligen Prüfungen zunächst als Geselle und nach 1975 als Meister weiter.

Dann jedoch lernte er bei einer Veranstaltung seine spätere Frau Anna Maria kennen, deren Eltern in Gützenrath eine Bäckerei hatten. Der Kontakt blieb auch über die Entfernung hinweg bestehen und vertiefte sich. 1981 zog Reinhold Hegener vom Ruhrgebiet nach Niederkrüchten und heiratete seine Anna Maria. „Die elterliche Bäckerei an der Kaldenkirchener Straße haben wir dann 1985 übernommen“, berichtet der Bäckermeister.

Das Paar modernisierte den Betrieb und führte ihn mit einem Gesellen und vier Aushilfskräften weiter. „Wir waren eine Landbäckerei“, sagt Reinhold Hegener, „das heißt, wir hatten die Backstube mit dem Verkaufsladen und belieferten Haus und Hof, wie wir das nannten. Der Wagen, mit dem wir unsere Waren gebracht haben, hatte im Schnitt 8.000 Kilometer pro Jahr auf dem Tacho.“ Auch Gaststätten in Brüggen bezogen seine Produkte, vor allem Kuchen. Ohne seine Frau Anna Maria habe er das nicht stemmen können, betont Hegener. Das Paar ergänzte sich ideal: „Sie ist gefahren, wenn ich noch gebacken habe, hat im Laden mitgearbeitet und mir auch in der Backstube geholfen.“ Und: „Trotz des Stresses, trotz der vielen Dinge, die es zu tun gab – ich habe meinen Beruf geliebt.“

Dann kam der Heiligabend 2013. „Das war der letzte Tag, an dem wir geöffnet hatten. Ich habe mit 65 Jahren aufgehört, auch weil wir



Foto: Stefan Bünig

Gemeinsam mit seiner Frau Anna Maria nahm Reinhold Hegener (l.) den Goldenen Meisterbrief von Erich Lehnert, stv. Obermeister der Bäcker-Innung, entgegen.

keinen Nachfolger hatten. Tochter und Sohn haben andere berufliche Wege eingeschlagen“, berichtet Reinhold Hegener. Er verkaufte die Maschinen und meldete den Betrieb ab – „mit einem lachenden und einem weinenden Auge“. Während der Selbstständigkeit hatte das Paar nie Zeit für Hobbys. Heute gehen Reinhold und Anna Maria Hegener gerne spazieren und sind mit ihren E-Bikes unterwegs.

Ihr Spezialist für Reparaturen

Damit Es Läuft ...

02163 5544

elektromotoren-pollmanns.de

Kompromisslos gut Unser Volkswagen Service

Bester Service ist für uns selbstverständlich.
Besuchen Sie uns. Wir freuen uns auf Sie in Nettetal.

Ihr Volkswagen Service-Partner in Nettetal
AUTO NAGEL
Auto Nagel Nettetal GmbH & Co. KG
41334 Nettetal, Lötcher Weg 71, www.auto-nagel.de

SHK-Meisterbetrieb Börries: Seit 25 Jahren erfolgreich

Vor einem Vierteljahrhundert machte sich Dieter Börries in Kempen mit seinem Meisterbetrieb für Sanitär und Heizung selbstständig. Nun erhielt er die Ehrenurkunde der Handwerkskammer.



Freude über 25 Jahre erfolgreiche Arbeit als SHK-Meisterbetrieb: Dieter, Bettina (r.) und Jule Börries.

Auf dem Anrufbeantworter des Familienbetriebs erklärt die freundliche Stimme am Ende: „Neukunden können wir derzeit leider nicht annehmen.“ Die Ansage läuft schon lange. „Wir verzichten seit viereinhalb Jahren auf neue Kunden, damit wir die bestehenden zeitnah bedienen können“, berichtet Bettina Börries, die seit 42 Jahren mit ihrem Mann Dieter zusammen ist und sich um das Büro kümmert.

Fünf Menschen arbeiten im Unternehmen, darunter ein Auszubildender, ein seit 20 Jahren angestellter Monteur, der schon sein Schülerpraktikum und danach seine Ausbildung bei Börries gemacht hat – und Jule Börries. Die 23-jährige Tochter des Inhaber-Ehepaares ist ebenfalls bereits Meisterin im SHK-Handwerk.

Dieter Börries (62) arbeitete viele Jahre als Meister in Kerken. Irgendwann bekam ein Nachbar mit, dass er über eine berufliche Veränderung nachdachte, und drückte ihm eine Broschüre in die Hand: „Wie mache ich mich selbstständig?“ Bereut haben Dieter und Bettina Börries den Schritt nie, trotz vieler Notdienst-Einsätze an Wochenenden und Feiertagen. Börries baut Bäder um, installiert, wartet und repariert Gas-Brennwert- und Ölheizungen sowie Wärmepumpen. Das Team arbeitet überwiegend für Privatkunden. „Wir sind ein kleiner, feiner, zuverlässiger und korrekter Handwerksbetrieb“, fasst Bettina Börries zusammen.

Elektrotechniker Andreas Brons feiert doppelt

Über den Silbernen Meisterbrief freute sich Andreas Brons aus Willich: Vor 25 Jahren legte er die Prüfung zum Elektrotechnikermeister ab. Nicht das einzige Jubiläum, das er jetzt feiern konnte.



Den Silbernen Meisterbrief nahm Andreas Brons (r.) von Martin Nowroth, Obermeister der Innung E-Handwerke Niederrhein Kreis Viersen, und Stephanie van der Wielen (Kreishandwerkerschaft) entgegen.

Manchmal reibt sich Andreas Brons verwundert die Augen und fragt sich, wo eigentlich die Zeit geblieben ist. Vor einem Vierteljahrhundert machte er seinen Meister im Elektrotechnikerhandwerk, und zehn Jahre ist es her, dass er seinen eigenen Betrieb gründete. Natürlich in Willich-Anrath, wo der heute 51-Jährige nicht nur seit seiner Geburt lebt, sondern auch die Ausbildung absolvierte und später als angestellter Meister arbeitete.

„Unsere Arbeitsfelder sind die klassische Hausinstallation für Privat- und Gewerbekunden sowie die E-Mobilität mit der benötigten Ladeinfrastruktur“, berichtet Andreas Brons. Drei Mitarbeitende beschäftigt er, darunter einen Gesellen, einen Auszubildenden und natürlich Ehefrau Martina, die sich um alle Arbeiten im Büro kümmert. „Bei uns bekommt der Kunde noch Chefarztbetreuung“, lacht der Elektrotechnikermeister.

Andreas Brons erinnert sich noch lebhaft an den anstrengenden Weg zur Meisterprüfung, für die er viereinhalb Jahre auf der Abendschule büffelte. Einen Ausgleich zur Arbeit als selbstständiger Handwerker findet der Vater eines 22-jährigen Sohnes beim Sport im Fitnessstudio und beim Radfahren – und bei seinem größten Hobby: Andreas Brons setzt sich seit seinem 18. Lebensjahr im Löschzug Clörrath der Freiwilligen Feuerwehr ehrenamtlich für andere ein.

25 Jahre meisterlich im Malerhandwerk

Vor einem Vierteljahrhundert machte Robert Kwasny seinen Meister im Maler- und Lackiererhandwerk. Zum Jubiläum wurde der Grevenbroicher mit dem Silbernen Meisterbrief geehrt.

Die Urkunde erhielt der 49-Jährige kürzlich während der Fusionsversammlung der Maler- und Lackierer-Innungen Krefeld-Viersen und Neuss zur Innung Niederrhein in Tönisvorst. Der bisherige Neusser Obermeister Thomas Nauen überreichte seinem Kollegen aus Grevenbroich-Neurath die Auszeichnung.

Robert Kwasny blickt auf eine lange Familientradition im Malerhandwerk zurück: Sein Ur-Großvater Hermann Vahsen machte sich 1926 mit einem eigenen Betrieb selbstständig. 2013 übernahm Kwasny das Familienunternehmen an der Frimmersdorfer Straße in der nunmehr vierten Generation. Er beschäftigt in dem nach ihm benannten Betrieb sechs Mitarbeiter sowie einen Auszubildenden. Seine Frau Tanja arbeitet im Büro. „Unsere Kunden sind überwiegend Privatkunden und Wohnungsbau-Gesellschaften“, sagt der Maler- und Lackierermeister, der seit 2009 auch öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für sein Handwerk ist.

Seit mehreren Jahren arbeitet Kwasny im Technikerausschuss des Maler- und Lackiererinnungsverbandes Nordrhein mit und vertritt den Verband Nordrhein auch im Bundesausschuss. Im Vorstand der Maler- und Lackiererinnung Neuss engagierte er sich als Lehrlingswart.



Den Silbernen Meisterbrief nahm Maler- und Lackierermeister Robert Kwasny (r.) von Thomas Nauen entgegen.

Foto: Stefan Böttig

vr.de/firmenkunden

Der Weg zu einer besseren Welt beginnt vor der Haustür.

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Wir investieren in die Region und nicht
in internationale Spekulationsblasen.
Denn krisensicheres und nachhaltiges
Handeln kommt nie aus der Mode.

Volksbanken in Krefeld
und im Kreis Viersen

d.börries

heizung • sanitär
meisterbetrieb

- sanitärinstallation / bäder
- heizungsbau / energiesparsysteme
- solaranlagen • wärmepumpen • schwimmbadtechnik
- kundendienst / service

am sittertzhof 11 • 47906 kempen • fon 02152 - 55 57 66
info@boerries-heizung.de • www.boerries-heizung.de

ELEKTROTECHNIK

BRONS

Meisterbetrieb

ELEKTROINSTALLATION - KUNDENDIENST

2016 seit 10 Jahren für Sie da! 2026

Weberstraße 53
47877 Willich-Anrath
Tel.: 02156 / 495254
info@elektrotechnik-brons.de

Heinz Inderelst: Tischler-Liebe rostet nicht

Vor sieben Jahrzehnten machte Heinz Inderelst seinen Meister im Tischlerhandwerk. Inzwischen ist er 94 – und baut immer noch gerne kleine Schmuckstücke aus Holz. Zum Jubiläum nahm der Nettetaler den Ehernen Meisterbrief entgegen.



Foto: Stefan Bünig

70 Jahre nach seiner Meisterprüfung nahm Tischler Heinz Inderelst den Ehernen Meisterbrief entgegen (v. l.): Tochter Doris Inderelst-Knaab, Ehrenobermeister Robert Hellmann, Heinz Inderelst, Obermeister Uwe Sötje von der Tischler-Innung Kreis Viersen und Tochter Susanne Stamford.

Wer Heinz Inderelst sucht, findet ihn häufig im Keller seines Hauses in Kaldenkirchen, wo er seine Werkstatt eingerichtet hat. Auf kleinstem Raum ist alles da, was er zum Tischlern braucht, einschließlich Hobelbank und Fräse. Inderelst baut Objekte anhand von Fotos nach. In seinem Wohnzimmer ist auf einem Regal eine Miniaturausgabe der berühmten geschwungenen Holzterrasse aus der Buchhandlung Livraria Lello in Porto zu bestaunen, die der Harry-Potter-Autorin J.K. Rowling als Inspiration für die beweglichen Treppen in Hogwarts diente. Auch die Treppe in seinem eigenen Haus hat der Tischlermeister maßstabsgetreu als kleine Ausgabe nachgebaut. Sogar einen Fußball aus Holz hat er getischlert.

„Ich mache das gerne und muss mich ja beschäftigen“, schmunzelt Inderelst. Er hat im Tischlerhandwerk nicht nur seinen Beruf, sondern eine lebenslange Leidenschaft gefunden. Vor 70 Jahren legte

er die Meisterprüfung ab. Zu der Zeit arbeitete er beim Unternehmen Busch in Lobberich. Der große Möbelhändler von heute war damals vor allem eine Schreinerei. Später erlebte Heinz Inderelst bei der Anton Thelen GmbH die Wandlung vom Tischlerbetrieb mit fünf Mitarbeitern zum großen Inneneinrichtungs- und Küchenspezialisten mit. 33 Jahre war er in dem Unternehmen beschäftigt. Auch nach seiner vorzeitigen Pensionierung im Jahr 1994 riss die Verbindung nicht ab. Noch heute besucht Inderelst ab und an seine alte Firma.

Den sehr seltenen verliehenen Ehernen Meisterbrief der Handwerkskammer Düsseldorf überreichten dem 94-Jährigen jetzt Obermeister Uwe Sötje von der Tischler-Innung Kreis Viersen und Ehrenobermeister Robert Hellmann. Heinz Inderelst nahm die Auszeichnung im Beisein von zwei seiner drei Töchter entgegen. Seine Frau Helga, mit der er 66 Jahre verheiratet war, ist vor drei Jahren verstorben. Der Tischlermeister hat sechs Enkel und sieben Urenkel. Sein zweites großes Hobby, das Segeln, hat er vor einigen Jahren aufgegeben – lange hatte er eine kleine Jolle im Yachthafen von Roermond liegen. Er lebt nach wie vor selbstständig in seinem Reihenhause, in dem er sämtliche Schränke und die Küche selbst angefertigt hat.

Und nicht nur das. Auch für den Wandschmuck sorgte er. Als Jugendlicher erhielt der Sohn eines Postbeamten einst Geigenunterricht, den er nach der Evakuierung der Familie im Krieg jedoch nicht wieder aufnahm. Aber alte Liebe rostet nicht: Irgendwann bekam er eine Geige von 1675 in die Hände – und beschloss, sie nachzubauen. „An die Kunst der alten Meister kann man natürlich als Laie nicht heranreichen. Mir geht es mehr um das Aussehen“, hat er einmal gesagt. Seine Geigen sind denn auch nicht zum Spielen da, sondern hängen an der Wand.

Weitere liebevoll von Hand gefertigte Schmuckstücke aus Holz werden hinzukommen. Erst vor zwei Jahren hat Heinz Inderelst eine neue Kreissäge gekauft, die ihren Platz im Gartenhaus gefunden hat. „Wir versorgen ihn immer mit Fotos von Dingen, die er nachbauen könnte“, erzählt seine Tochter Susanne Stamford.

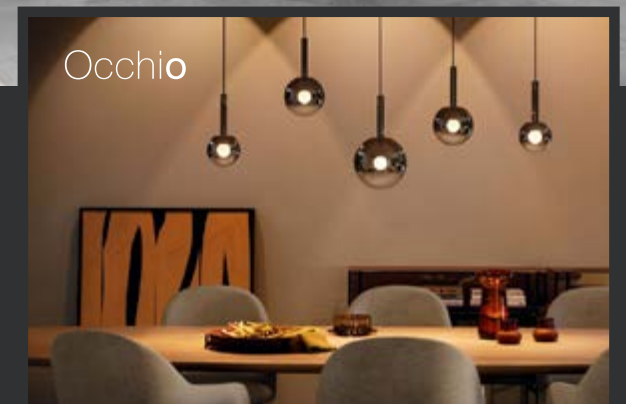
300 1726–2026
JAHRE THELEN | DRIFTE
Das Beste für Ihr Zuhause.



Maßgeschneiderte Küchen- und Wohnkonzepte

So individuell wie Sie!

Ein Zuhause ist Ausdruck der eigenen Persönlichkeit. Seit drei Jahrhunderten begleiten wir Menschen dabei, Räume zu gestalten, die Wärme, Qualität und Individualität verbinden. Mit handwerklichem Können, Erfahrung in der Raumgestaltung und dem Blick für das Wesentliche entstehen bei THELEN | DRIFTE Küchen und Wohnräume, die so einzigartig sind wie die Menschen, für die wir sie schaffen.



www.thelen.de

NETTETAL DÜSSELDORF MOERS



Jetzt **Beratungstermin**
vereinbaren



Stephanstrasse 12
41464 Neuss
Tel.: 02131/9762-0
Fax: 02131/9762-62
info@kilbinger.de

**Profi Web-Shop
für unsere Kunden**
www.kilbinger.de
mit Auftragsverwaltung

Öffnungszeiten für den Verkauf und Verwaltung:

Montag bis Freitag
08:00–12:30 Uhr, 13:15–16:45 Uhr

Öffnungszeiten für die Fachausstellung:

Montag bis Freitag
08:00–12:30 Uhr, 13:15–16:45 Uhr

Samstag
10:00–13:00 Uhr
gerne nach Vereinbarung

Fachhandel & Service

- Holzwerkstoffe
- Bauelemente
- Fenster- u. Türbeschläge
- Möbelbeschläge
- Befestigungstechnik
- Werkzeuge und Maschinen
- Holzoberflächenprodukte
- Kleber und Dichtstoffe
- Arbeitskleidung
- Zuschnitt von Alu Außen- und Holz Innenfensterbänken
- Farbmischcenter Zweihorn Farbmischcenter Gori u. Sigma
- Fachausstellung Türen und Bodenbeläge
- Maschinenverleih
- Planung v. Schließanlagen, eigene Zylinder-Werkstatt
- Zuschnitt von Holzwerkstoffen

Den Berufsstand nachhaltig geprägt

Eine herausragende Persönlichkeit des Elektrohandwerks im Rhein-Kreis Neuss ist mit dem Eisernen Meisterbrief der Handwerkskammer Düsseldorf ausgezeichnet worden: Reinhard Blaschke aus Neuss blickt auf über 65 Jahre handwerkliche Meisterschaft zurück.



Den Eisernen Meisterbrief nahm Reinhard Blaschke (Mitte) von Kammerpräsident Andreas Ehlert entgegen. Armin Blaschke (r.) freute sich mit seinem Vater.

Foto: Wilfried Meyer

Mit einem großen Blumenstrauß gratulierte Obermeister Ernst Veiser (l.) seinem Berufskollegen Reinhard Blaschke.

Der Elektroinstallateurmeister verfüge über jahrzehntelange fachliche Kompetenz sowie ein hohes Verantwortungsbewusstsein und habe den Berufsstand nachhaltig geprägt, sagten Andreas Ehlert, Präsident der Handwerkskammer (HWK) Düsseldorf, und Obermeister Ernst Veiser von der Elektro-Innung Rhein-Kreis Neuss bei der Überreichung des Eisernen Meisterbriefs. Reinhard Blaschke (91) nahm die besondere Urkunde in der Handwerkskammer entgegen. Die Ehrung fand im Beisein von Blaschkes Sohn Armin statt, der heute das Unternehmen Elektrotechnik Blaschke in Neuss als Geschäftsführer leitet.

Unternehmensgründer Reinhard Blaschke stammt aus Schlesien und kam 1946 nach Neuss. 1959 machte er seinen Meister im Elektroinstallateurhandwerk, ein Jahr später gründete er sein Unternehmen, das auf elektrotechnische Lösungen im gewerblichen und industriellen Umfeld spezialisiert ist. Dazu gehören Schaltanlagenbau, Prozessleittechnik, industrielle Sensorik, Netzwerke, Trafostationen oder Energiemanagement. Viele Jahre lang war das Unter-

nehmen weltweit tätig, unter anderem in Schweden, Indien und der ehemaligen Sowjetunion.

Über seine Aufgaben im eigenen Unternehmen hinaus engagierte sich Reinhard Blaschke in der Elektro-Innung im Kreis Neuss. Er war 15 Jahre Mitglied im Innungsvorstand und 26 Jahre im Zwischen- und Gesellenprüfungsausschuss tätig, davon 13 Jahre als Vorsitzender. Der Elektroinstallateurmeister hat sich mit großem Engagement ehrenamtlich für die qualifizierte Ausbildung von Lehrlingen eingesetzt. Dafür wurde er mit der Bronzenen und Silbernen Medaille der HWK Düsseldorf ausgezeichnet. Auch den Förderverein des Elektrohandwerks im Kreis Neuss e.V. unterstützte er mit Rat und Tat.

Reinhard Blaschkes Beispiel mache deutlich, „wie sehr unser Handwerk von Persönlichkeiten lebt, die ihren Beruf mit Überzeugung und Leidenschaft ausgeübt haben“, betonte Obermeister Ernst Veiser während der Verleihung in Düsseldorf.

Vom Mini-Vordach bis zum Großprojekt

Seit 40 Jahren ist das Kempener Unternehmen H&L GmbH auf den Dächern am Niederrhein und im Ruhrgebiet unterwegs. Zum Jubiläum ihres Dachdeckerbetriebs erhielten die Geschäftsführer Josef Langels und Christian Langels-Kornhaas die Ehrenurkunde der Handwerkskammer Düsseldorf.

Auftrag unter Dach und Fach, aber kein Material zu bekommen – an diese besondere Situation aus der Firmengeschichte erinnert sich Prokurist Karl Kohnen noch gut. Vor knapp 20 Jahren war das, der Betrieb sollte Arbeiten an einer Baumarkt-Filiale in Düsseldorf erledigen. Allerdings gab es da eine Schwierigkeit: Der Markt für Dämmmaterial war leergefegt. Der Firmengründer und damalige Chef Dietmar Hanfland löste das Problem auf Handwerker-Art: Er setzte sich in einen Flieger nach China, um das benötigte Material zu kaufen. Das wurde dann auch rechtzeitig geliefert.

Pragmatische Lösungen zeichnen das Kempener Unternehmen bis heute aus. Seit 2017 sind Josef Langels (59) und sein Sohn Christian Langels-Kornhaas (38) die Geschäftsführer der am Industriering Ost in Kempen ansässigen „H & L GmbH Dachdeckermeisterbetrieb“. Sie nahmen während der Mitgliederversammlung der Dachdecker-Innung Kreis Viersen die Ehrenurkunde der Handwerkskammer Düsseldorf zum 40-jährigen Betriebsbestehen von Obermeister Ulrich Heurs entgegen.

Mit 26 Mitarbeitenden kümmert sich das Unternehmen um das kleine Vordach ebenso wie um ein 20.000 Quadratmeter großes Flachdach oder öffentliche Großprojekte. 1983 gründete Dietmar Hanfland seinen Dachdeckerbetrieb als Einzelfirma. Zwei Jahre später kam die Hanfland & Louven Abdichtungstechnik GmbH hinzu, die sich auf Abdichtungstechnik und Industriebdachungen spezialisierte. 1987 verschmolzen die beiden Unternehmen, 2002 wurde die Firma umbenannt in die heutige H&L GmbH.

Die Dachdeckermeister Josef Langels, der seit 25 Jahren im Unternehmen ist, und Christian Langels-Kornhaas sind sowohl Geschäftsführer als auch Gesellschafter, in letzterem unterstützt von Karl Kohnen. Der Betriebswirt ist bereits seit 30 Jahren dabei und seit 2011 Prokurist. Christian Langels-Kornhaas verfügt über weitere Qualifikationen als Klempnermeister und Betriebswirt des Handwerks. H&L arbeitet für private und gewerbliche Kunden am gesamten Niederrhein und im Ruhrgebiet. Zu den Auftraggebern zählen auch große Hallenbauer. Die Leistungspalette umfasst die



Foto: Stefan Büning

Die Ehrenurkunde zum 40-jährigen Betriebsbestehen der H&L GmbH nahmen die Geschäftsführer Josef Langels (l.) und Christian Langels-Kornhaas (Mitte) von Obermeister Ulrich Heurs entgegen.

Eindeckung und Reparaturen ebenso wie Abdichtung und Begrünung. „Die wirtschaftliche Lage ist gut“, sagt Josef Langels.

Der Dachdeckerbetrieb engagiert sich in der Ausbildung, wobei es zuweilen schwierig ist, geeignete Bewerber zu finden, wie Karl Kohnen berichtet. Der Nachwuchs sollte nicht nur gute Leistungen vor allem in Mathematik und Technik vorweisen können, sondern auch schwindelfrei sein und nicht unter Höhenangst leiden. „Mädchen bewerben sich nur wenige“, so Kohnen. Umso mehr freut er sich, dass kürzlich eine junge Frau ein Praktikum im Betrieb absolviert hat und nun die Ausbildung machen möchte. „Ihre Chancen stehen gut“, lächelt Karl Kohnen.

Elektrotechnik

BLASCHKE

NEUSS

☑ Schaltanlagenbau

☑ Prozessleittechnik

☑ Industrielle Sensorik

☑ Industrielle Netzwerke

☑ Trafostationen

☑ Energiemanagement

Elektrotechnik Blaschke GmbH & Co. KG

Lechenicher Straße 7
41469 Neuss

Telefon: +49 2131 120244

info@blaschke.de
www.blaschke.de

H&L

DIE DACHDECKER

Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik

Meisterhaft

Deutsche Bauwirtschaft

★★★★★

PHOTOVOLTAIK

MANAGER

IM INDUSTRIEBETRIEB

Industriering Ost 78 · 47906 Kempen

Telefon 0 21 52 / 51 08 50 & 0 21 52 / 51 08 28

www.hl-dachdecker.de · info@hl-dachdecker.de

TUV

SÜD

Auto Partner

IHRE TÜV SÜD AUTO PARTNER

PRÜFSTELLEN IN KAARST UND VIERSEN

Girmes-Kreuz-Straße 63
41564 Kaarst
Tel. 0 21 31/51 23 891

Freiheitsstraße 232
41747 Viersen
Tel. 0 21 62/89 72 626

• Haupt- und Abgasuntersuchung

• Voll- und Einzelabnahmen nach §21 StVZO

• Änderungsabnahmen nach §19 StVZO

• Oldtimer-Begutachtung §23 StVZO

• Wert-, Schaden- und Unfallgutachten



Freude über die gerade renovierte Maler-ÜBL (v. l.): ÜBL-Leiter Sascha Zester, sein Stellvertreter Gunter Jahrke, Gesellin Theresa Paas und der stv. Obermeister Julian Fußangel.

das alles zu viel geworden“, bemerkt Jahrke, der auch die Renovierungen maßgeblich begleitete.

Insgesamt nimmt jeder Lehrling im Laufe seiner dreijährigen Ausbildung an sieben überbetrieblichen Lehrgängen teil. „Der erste läuft immer über zwei Wochen, danach folgen die restlichen sechs Lerneinheiten über je eine Woche“, sagt Zester. Gearbeitet wird in Kleingruppen von bis zu maximal 13 Teilnehmern.

Theresa Paas hat gerade ihre Gesellenprüfung erfolgreich bestanden und kann sich noch gut an ihre Ausbildungszeit erinnern. Die 20-Jährige spricht davon, dass die ÜBL ihr viel gebracht habe. „Man lernt im Ausbildungsbetrieb viel, aber es gibt doch etliche Techniken, die man nur in der ÜBL vermittelt bekommt. Es ist quasi das i-Tüpfelchen“, sagt Paas, die ihre Ausbildung in Kempen machte und jetzt in Greifath als Gesellin arbeitet. Sie fand die ÜBL auch bei der Prüfungsunterstützung sehr gut. Übrigens finden sowohl die Zwischen- als auch die Abschlussprüfungen ebenfalls in den Räumen der ÜBL in Willich statt.

Bianca Treffer



Neuer Glanz für die ÜBL der Maler und Lackierer

Frisch renoviert stellte sich die Überbetriebliche Ausbildungsstätte (ÜBL) der Maler- und Lackiererinnung Niederrhein in Willich mit einem Tag der offenen Tür vor. Die Besuchenden konnten sich nicht nur die Räumlichkeiten anschauen, sondern erfuhren auch viel über den Malerberuf.

Ein Jahr lang wurde im laufenden Betrieb renoviert. Jetzt präsentiert sich die Maler-ÜBL an der Hans-Böckler-Straße 24-26 in Willich in neuem Glanz. Das nahm die Maler- und Lackiererinnung Niederrhein Krefeld-Neuss-Viersen zum Anlass, im Januar zu einem Tag der offenen Tür mit „Angrillen“ einzuladen.

Seit 2009 ist die ÜBL in dem Gebäude im Industriegebiet Müncheide anzutreffen. Wo einst der Malereinkauf zu Hause war, wird seitdem gelernt. Das hat sich mit der Fusion der Maler- und Lackiererinnung Niederrhein Krefeld Viersen mit der Innung Rhein-Kreis Neuss zur Maler- und Lackierer-Innung Niederrhein Krefeld-Neuss-Viersen nicht geändert. Für die Auszubildenden im Maler- und Lackiererhandwerk aus den Kreisen Viersen und Neuss sowie der Stadt Krefeld ist Willich die zentrale Anlaufstelle für die überbetriebliche Ausbildung.

Die gesamten Räumlichkeiten sind renoviert worden, angefangen vom Schulungsraum im Erdgeschoss bis zu den Werkräumen und dem Vorstandstraum in der ersten Etage. „Dafür hat die Innung rund 30.000 Euro in die Hand genommen. Gute 20.000 Euro folgen noch, die in den Part der Digitalisierung fließen werden“, sagt der stellvertretende Obermeister Julian Fußangel. Willich sei als Standort zentral gelegen, verfüge über eine gute Verkehrsanbindung, eine entsprechende Infrastruktur und ausreichende Parkmöglichkeiten, fügt Fußangel hinzu.

Die Kabinen im großen Werkraum wurden nicht nur erneuert, sondern auch anders angeordnet. „Wir haben die Zahl der Kabinen auf 18 reduziert und erhielten dadurch mehr Platz für eine großzügigere Aufstellung. Zudem haben wir die Kabinen mit besseren Untergründen versehen“, berichtet Sascha Zester, der Leiter der ÜBL. Jede Kabine besteht aus sechs Flächen mit Höhen von 2,30 Meter und Breiten, die zwischen 80 Zentimeter und 1,40 Meter variieren. Auf den Flächen legen die Azubis Tapezierarbeiten sowie weitere verschiedene Techniken an. Dazu gibt es einen neu gestalteten Lackierraum, der neben neuen Wänden und neuer Decke zudem einen besonderen Bodenschutz erhalten hat.

„Das Lager ist nicht mehr wiederzuerkennen“, sagt Zester. Zwei Tonnen Farbe aus dem Altlagerbestand wurden entsorgt. Ein Kostenpunkt von allein 3.500 Euro. Danach wurde das Lager übersichtlich umgestaltet und mit Material aufgestockt, darunter 4.000 Rollen Tapete. Die Brandschutzmaßnahmen wurden im Zuge der Maßnahmen ebenfalls auf den neusten Stand gebracht.

Und noch etwas hat sich geändert: Der ÜBL-Leiter hat Unterstützung erhalten. Malermeister Gunter Jahrke agiert seit rund einem Jahr halbtags als stellvertretender ÜBL-Leiter. „Für einen alleine ist

www.conpart.de

IHR ZUHAUSE. IHR STIL.
Finden Sie den Boden, der zu Ihnen passt – mit Wohnwelt.digital und der CONPART 5.0 Kollektion. Einfach ausprobieren, verlieben, entscheiden.

PLANEN WIE EIN PROFI – mit Wohnwelt.digital und CONPART 5.0

MEG Maler Einkauf Gruppe eG



Landbäckerei Stinges: Generationswechsel zum Jahreswechsel

Die Geschäftsführung des Brüggener Familienunternehmens wurde um mehrere Personen erweitert. Zudem gab es zuletzt eine Auszeichnung für die Ausbildung.

Die Landbäckerei Stinges bereitet den nächsten Schritt in ihrer Unternehmensentwicklung vor. Zum 1. Januar 2026 wurde die Geschäftsführung erweitert: Mit Carlotta Stinges-Smeetz, Fabio Stinges und Christopher Stinges übernimmt die sechste Generation die operative Führung des Familienunternehmens. Die Gesamtverantwortung verbleibt weiterhin bei den Brüdern Willi und Leo Stinges.

Alle drei neuen Geschäftsführer sind seit vielen Jahren Teil des Brüggener Familienunternehmens. Carlotta Stinges-Smeetz führt seit 2016 den Bereich Marketing und prägt das Markenbild sowie die interne und externe Kommunikation. Fabio Stinges ist seit 2018 für die Produktion verantwortlich und verbindet als Bäckermeister, Konditor und Betriebswirt des Handwerks handwerkliche Tradition mit zeitgemäßen Produktionsstrukturen. Christopher Stinges leitet seit 2022 den Verkaufsbereich und bringt als Bäckermeister, Konditor, Betriebswirt des Handwerks und Brotsommelier Erfahrung in der Führung der Filialorganisation und deren Weiterentwicklung ein.

„Mit der klaren Zuordnung der Verantwortungsbereiche Marketing, Produktion und Verkauf entsteht eine strukturierte und zukunftsfähige Führungsorganisation“, erklärt Carlotta Stinges-Smeetz. Der geplante Übergang in die sechste Generation sichere die langfristige Weiterentwicklung des Unternehmens und verbinde gewachsene familiäre Werte mit einer modernen Unternehmensführung.

Die Landbäckerei Stinges betreibt mehr als 100 Fachgeschäfte am Niederrhein. Vor wenigen Monaten wurden die Brüggener von einer Fachjury als „Ausbilder des Jahres 2025“ im Bäckerhandwerk ausgezeichnet. Der vom dfv-Fachverlag jährlich vergebene Preis würdigt Betriebe, die sich mit außergewöhnlichem Engagement,



Stehen für ein erfolgreiches Familienunternehmen im Bäckerhandwerk (v. l.): Leo, Fabio, Christopher, Carlotta und Willi Stinges.

innovativen Konzepten und nachhaltiger Förderung für ihren beruflichen Nachwuchs einsetzen.

Besonders hervorgehoben wurde das Ausbildungskonzept der Landbäckerei, das weit über klassische Lehrinhalte hinausgeht. Ein zentrales Element ist die sogenannte „Azubi-Filiale“, in der die Auszubildenden zweimal jährlich eine vollständige Stinges-Filiale in kompletter Eigenverantwortung übernehmen – von der Warenbestellung über den Dienstplan bis hin zur Kundenbetreuung und dem reibungslosen Ablauf im Verkauf. Die Jury würdigte dieses Format als beispielhaft dafür, wie junge Menschen durch echte Verantwortung wachsen und wichtige Kompetenzen wie Teamführung, Selbstorganisation und Entscheidungsfähigkeit entwickeln können.

Karosseriebauer bei den Pinguinen



Da passte alles bei der Karosserie- und Fahrzeugbauer-Innung Krefeld-Viersen-Neuss: Nach der Innungsversammlung in der Yayla-Arena in Krefeld erlebten die Mitglieder um Obermeister Ralph Treeker (2. v. l.) ein spannendes Eishockey-Match. Der Abend endete mit einem glücklichen Sieg der Krefeld Pinguine – der Tabellenführer der DEL2 gewann gegen die Regensburg Eisbären mit 3:2 nach Overtime.



Spende für den Neusser Bürger-Schützen-Verein – von links: Ivca Majic (Dresen), NBSV-Präsident Martin Flecken, Jennifer Hoffmann (Ford), Ben Dahlmann (Dresen), NBSV-Schatzmeister Marcus Longerich.

Probefahrten brachten 5.880 Euro für die Neusser Bürger-Schützen

Eine Spende in Höhe von fast 6.000 Euro hat der Neusser Bürger-Schützen-Verein von der Dresen-Gruppe und Ford erhalten – das Ergebnis einer Probefahrt-Aktion.

In der gemeinsamen Aktion mit der Ford Motor Company in Köln hat sich die Autohaus-Gruppe Dresen erfolgreich für einen guten Zweck engagiert. Pro durchgeführter Probefahrt wurden 30 Euro gesammelt – insgesamt 5.880 Euro. Das Geld ist für die Förderung des Nachwuchses im Neusser Bürger-Schützen-Verein (NBSV) bestimmt.

Die offizielle Scheckübergabe erfolgte durch Jennifer Hoffmann, Gebietsleiterin Marketing & Verkauf PKW der Ford Motor Company, sowie Ivca Majic und Ben Dahlmann, Geschäftsführer der Dresen-Gruppe mit Autohäusern an insgesamt 22 Standorten unter anderem im Kreis Viersen und im Rhein-Kreis Neuss. Entgegengenommen wurde die Spende von Marcus Longerich, Schatzmeister des NBSV, und Vereinspräsident Martin Flecken.

FRÜHSTÜCKE
DICH GLÜCKLICH

Über 100x
am linken
Niederrhein!

Stinges
DIE LANDBÄCKEREI SEIT 1822

stinges.de

Schnelle Örtchen überall & jederzeit

Sie benötigen mobile Toiletten oder Toilettenwagen?
Wir garantieren Ihnen eine passende hygienische Lösung.
T 02162 376 4400

Wir sind da. mietoilette-niederrhein.de

**COLLIN
HAUSTECHNIK**

GEMEINSAM MIT DEM FACHHANDWERK BAUEN WIR AN DER WELT VON MORGEN

**SANITÄR | HEIZUNG | ELEKTRO
LÜFTUNG | INSTALLATION | DACH**

COLLIN KG KREFELD FACHGROßHANDEL FÜR HAUSTECHNIK
DIEßEMER BRUCH 83 | 47805 KREFELD | WWW.COLLIN-KREFELD.DE

Gebäudereinigung Siegfried Bastians

— MEISTERBETRIEB —

Unterhaltsreinigung • Glasreinigung
Baureinigung • Industriereinigung
Teppichreinigung • Fassadenreinigung
Schädlingsbekämpfung • Tatortreinigung
Sonderdienste • Sachverst. Gutachten

Gebäudereinigung Siegfried Bastians
Breiten Dyk 68 · 47803 Krefeld · Tel. 0 21 51 – **75 09 06**
www.gebaeudereinigung-bastians.de

Kosmetik-Ausbildung: Siegerin vom Niederrhein

Die beste Nachwuchskosmetikerin Deutschlands kommt aus der Region:
Lara Willmsen hat bei den Meisterschaften auf Bundesebene Platz 1 belegt.

Ausbildungsbetrieb in Kaarst, Siegerin aus Nettetal, Titelgewinn in Krefeld – mehr „Niederrhein“ war kaum möglich. Darum ging es: Zum Entscheid der Meisterschaften im Deutschen Handwerk auf Bundesebene im Bereich Kosmetik hatte die Handwerkskammer Düsseldorf in das Berufskolleg Vera Beckers (BKVB) eingeladen. Die Jung-Kosmetikerinnen reisten aus verschiedenen Bundesländern an, sie alle hatten 2025 ihre Gesellinnenprüfung abgelegt und waren bereits Siegerinnen auf Landesebene.

Beim Bundeswettbewerb sollten die Teilnehmerinnen zunächst eine Hautbeurteilung vornehmen und einen Behandlungsplan erstellen – an einem ihnen fremden Modell. Eigens mit angereist waren Freiwillige, an denen eine klassische Gesichtereinigung und eine Gesichtsmassage durchgeführt werden sollten. Dann gab es den kreativen Part – das Anlegen eines festlichen Make-ups, das glamourös, aber nicht überladen sein sollte und bei dem die Lippen im Zentrum des Looks standen. Passend dazu wurde abschließend eine Maniküre gezeigt.

An die Spitze des Wettbewerbs setzte sich schließlich Lara Willmsen, die aus Nettetal stammende Landessiegerin aus Nordrhein-Westfalen. Groß war die Freude auch bei ihrer Ausbilderin Margot Schut von Kosmetik Edler in Kaarst-Büttgen: „Da sich eine Arbeitskollegin als Modell zur Verfügung gestellt hatte, konnte immer fleißig trainiert werden. Das hat sich am Ende ausgezahlt und Frau Willmsen konnte die Jury mit ihren Leistungen überzeugen“, so Margot Schut. Der Titel „Beste Nachwuchskosmetikerin Deutschlands 2025“ ging damit an den Niederrhein. Verbunden ist dies traditionell mit einer Einladung vom Zentralverband des Deutschen Handwerks nach Berlin, wo die Bundesfeier für alle Gewerke ausgerichtet wird.

Die Zweitplatzierte kam aus Bayern, den dritten Platz belegte die sächsische Vertreterin. „Die Entscheidung war äußerst knapp, alle jungen Frauen haben Hervorragendes geleistet“, so Sabine Höffgen, Vorsitzende im Prüfungsausschuss der Handwerkskammer Düsseldorf und selbständige Kosmetikerin. „Bei dem Wettbewerb ist es immer wieder schön zu sehen, auf welcher Basis sich die jungen



Foto: Kosmetik Edler

Freuten sich mit der Siegerin Lara Willmsen (M.): Ausbilderin Margot Schut (l.) und Kollegin Sarah Ritschel, die als Modell zur Verfügung gestanden hatte.

Kosmetikerinnen eine erfolgreiche Zukunft aufbauen. Ich gratuliere deshalb allen Teilnehmerinnen ganz herzlich.“

Dunja Gerwers, Kosmetikfachlehrerin und -fachprüferin vom BKVB erklärt: „Den Wettbewerb richten wir jetzt zum dritten Mal in Folge aus. Und das immer sehr gerne, auch weil wir dann Gelegenheit haben, die unterschiedlichen Arbeitsweisen in den Bundesländern zu vergleichen.“

NBRG



DIN EN ISO 9001
REG.-NR. 03 025304

DIN EN ISO 14001
REG.-NR. 04 025304

GEBÄUDEREINIGUNG AUS TRADITION

» Unterhaltsreinigung

» Fassadenreinigung

» Glas- und Rahmenreinigung

» Bauschlussreinigung

NBRG SCHMITZ GMBH GEBÄUDEDIENSTE

Am Herberthshof 6 · 47809 Krefeld

www.nbrg.de · info@nbrg.de · 0 21 51 / 55 86 0

Kosmetik Edler

Alles rund um Schönheit und Wohlbefinden.

Wir gratulieren allen
erfolgreich Teilnehmenden
der German Craft Skills 2025!





Bachstraße 2 · 41564 Kaarst · Telefon 0 21 31 / 51 42 90
maby.schut@kosmetik-edler.de · www.kosmetik-edler.de

NEUE INNUNGSMITGLIEDER & JUBILÄEN

Betriebsjubiläen

50 Jahre

09.02. Benzing Heizung- und Lüftungsbau GmbH, Neuss

01.02. Reipen Bünzel, Neuss

Arbeitnehmerjubiläen

25 Jahre

06.11. Thomas Bruckes, Elektroinstallateur, Tönisvorst

01.01. Helena Symczak, Bäckereifachverkäuferin, Brüggen

01.01. Veluppillai Mohanathas, Bäckerhelfer, Brüggen

01.01. Jochen Roth, Fahrer, Bäckerhelfer, Brüggen

01.01. Klaus Kämmerling, Projektleiter, Kaarst

15.01. Michael Bartz, Spezialbaufacharbeiter, Grevenbroich

01.02. Bernd Wirtz, Prokrist, Grevenbroich

05.02. Alexander Kessel, Anlagenmechaniker, Tönisvorst

19.02. Gregor Lipczynski, Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizung-, Klima, Dormagen

Arbeitnehmerjubiläen

40 Jahre

13.01. Cevdet Öztürk, Sandstrahler, Krefeld

Silberner Meisterbrief

20.11. Ralf Niedree, Kempen

23.11. Mareike Mak, Willich

30.11. Andreas Kost, Kaarst

14.12. Heinrich-Ulrich Kretschmer, Krefeld

14.12. Joachim Hollmann, Krefeld

15.12. Jörn Vieten, Viersen

15.12. Ingo Janssen, Niederkrüchten

15.12. Uwe Drews, Kempen

16.12. Stefan Fenners, Kempen

21.12. Gordan Broich, Rommerskirchen

01.01. Peter Nowak, Willich

12.01. Thorsten Engler, Tönisvorst

Goldener Meisterbrief

11.11. Wilhelm Prechters, Neuss

12.11. Reinhold Hegener, Niederkrüchten

13.11. Hans Schommer, Greifarth

09.12. Erich Lehnen, Brüggen

Die neuen Innungsmitglieder

Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Rhein-Kreis Neuss
Frank Klose, Kaarst

Innung für Sanitär-Heizung-Klima-

Apparatebau Krefeld

Tobias Kasimir und

Torsten Kilian Kleinhans, Krefeld

Kraftwerk 2.0 UG & Co. KG, Krefeld

Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Kreis Viersen

Georg Draack Haustechnik GmbH & Co. KG, Willich

Maler- u. Lackiererinnung

Krefeld-Viersen-Neuss

FT Fassaden Bau GmbH, Kempen

E-Handwerke Niederrhein Viersen

Georg Draack Haustechnik GmbH & Co. KG, Willich

Elektro-Innung Rhein-Kreis Neuss

Elektro Wildschütz GmbH, Neuss

Dachhase und Elektromaus UG, Grevenbroich

Dachdecker-Innung Kreis Viersen

Kiel Bedachungen GmbH

Dachdecker-Innung Rhein-Kreis Neuss

Dachhase und Elektromaus UG, Grevenbroich

Kraftfahrzeug-Innung Rhein-Kreis Neuss

Auto Korrenz GmbH, Jüchen

**GUT BERATEN
IM BUSINESS.**

BWS legal



IHRE KANZLEI IN MÖNCHENGLADBACH

berät sowohl Unternehmen als auch Privatpersonen auf allen Rechtsgebieten kompetent und zielorientiert.

BWS LEGAL Rechtsanwälte
Hohenzollernstr. 177 • 41063 Mönchengladbach • Tel. 02161 81391-0 • Fax 02161 81391-50 • info@bws-legal.de • www.bws-legal.de

BWS legal

Rechtsanwälte

Kreislaufwirtschaft: Was motiviert und was hemmt

Eine aktuelle Umfrage der Handwerkskammer Düsseldorf belegt: Viele Betriebe engagieren sich bereits in der Kreislaufwirtschaft. Andererseits spielt das Thema in 40 Prozent der Unternehmen noch keine Rolle. Es fehlt an Zeit – und an Wissen.



Gut 17 Prozent der Handwerksbetriebe haben ihre Prozesse bereits nach kreislaufwirtschaftlichen Prinzipien gestaltet.

Wer Ressourcen verbraucht, kommt um das Thema Kreislauffähigkeit immer weniger herum. Das betrifft auch das Handwerk – als Verbraucher und als Bereitsteller von Lösungen. Von Hause aus bereits auf einen effizienten und in Teilen zirkulären Einsatz von Materialien bedacht, bringt es als reparierender, pflegender und wartender Wirtschaftsbereich gute Voraussetzungen mit. Die Frage ist, welche Rahmenbedingungen notwendig wären, damit das Handwerk seine Stärken ausspielen kann. Dazu hat die HWK Düsseldorf jetzt eine Umfrage unter mehr als eintausend Handwerksbetrieben durchgeführt.

Danach haben quer durch alle Gewerke aktuell 17,2 Prozent der Handwerksunternehmen ihre Prozesse bereits nach kreislaufwirtschaftlichen Prinzipien gestaltet. 27,8 Prozent haben zumindest in Teilbereichen kreislauffähige Lösungen entwickelt. Und weitere 15 Prozent wollen den Recyclinganteil an ihrer Produktion oder Leistungserbringung erhöhen, wissen aber derzeit noch nicht, wie sie den nächsten Schritt gehen können.

Abfallvermeidung und Klimaschutz
Chancen bei einer betrieblichen Transformation zu mehr Kreislaufwirtschaft sehen die Unternehmen vor allem auf ökologischem Gebiet: in erster Linie in der Abfallvermeidung (65,9 %; Mehrfachantworten waren möglich), im Klimaschutz (49,7 %) und im Ressourcenschutz (47,4 %). Dabei ist anzumerken, dass eine Reduzierung von Abfallmengen ebenfalls erhebliche Kosteneinsparpotenziale birgt.

Aber auch vorrangig geschäftliche Erwägungen werden als Motiv genannt, um ressourcen-sparender zu wirtschaften: So sieht ein Viertel der Befragten bei einer entsprechenden Neuausrichtung erhöhte Chancen im Reparatur-Segment (25,2 %). Jeder Fünfte erhofft sich, Lieferketten besser abzusichern (20,0 %), und 16,2 Prozent der Befragten hegen die Erwartung, mit einem gesteigerten Recycling-Engagement ein Alleinstellungsmerkmal beim Kunden zu erwerben.

Vor allem im Baugewerbe ließen sich theoretisch große Abfallmengen vermeiden, wenn sich die Betriebe besonders intensiv mit den Möglichkeiten eines zerstörungsfreien Rückbaus beschäftigen und verstärkt in diesem Marktfeld engagieren würden. Ein Großteil der Bauunternehmen sieht in dem Marktsegment aktuell allerdings noch keine vorrangige Relevanz für die eigene betriebliche Zukunft: Nur 13,3 Prozent der antwortenden Betriebe messen einer Erhöhung des Recyclinganteils bei den eingesetzten Baustoffen und Bauwerkskomponenten große oder sehr große Bedeutung zu.

Unzureichende Rahmenbedingungen
Über alle Branchengruppen des Handwerks hinweg spielt in rund 40 Prozent der befragten Firmen das Thema Kreislaufwirtschaft aktuell (noch) keine Rolle. Was hemmt, ist vor allem eine Kombination aus fehlenden Personalressourcen und Zeitmangel, sagt annähernd jeder zweite Befragte (44,6 %). Auch fehlt vielen Unternehmen ausreichendes Vorwissen (41,0 %). Viele individuelle Anmerkungen der Unternehmen im Rahmen der Umfrage bezeichnen die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen als unzureichend und weisen auf rechtliche und bürokratische Hindernisse für eigene Investitionen zum Thema Kreislaufwirtschaft hin.

Bewerkenswert: Jeder sechste Befragte verweist auf fehlende Lösungen aus der Industrie. So seien (Vor)Produkte nicht reparierbar oder recyclingfähig. Fehlende Rücknahmesysteme, nicht trennbare Verbundmaterialien und eine auf Wegwerfmentalität ausgerichtete Produktgestaltung erschweren einen Einsatz kreislauffähiger Materialien im Handwerk.

Die Handwerkskammer Düsseldorf wird das Thema in den kommenden Monaten verstärkt in die politische Diskussion einbringen und am 11. und 12. März 2026 auch mit einer eigenen Präsentation auf dem internationalen Fachkongress „Circular Valley Convention“ in Düsseldorf vertreten sein. „Ziel des forcierten Engagements der Handwerkskammer auf dem Gebiet der Kreislaufwirtschaft ist es, Brücken zwischen Wissenschaft, Industrie und Handwerk zu schlagen und die Forderungen aus dem Handwerk zur Sprache bringen“, sagt HWK-Präsident Andreas Ehlert.

Steuerfalle häusliches Arbeitszimmer im Eigenheim

Als Unternehmerin oder Unternehmer ein Arbeitszimmer im eigenen Haus nutzen? Klingt gut, kann aber zur Steuerfalle werden. Denn das Büro zu Hause gilt häufig als Betriebsvermögen. Was ist zu tun?



Spätestens seit Corona ist das Arbeiten im Homeoffice zum festen Bestandteil unseres Berufslebens geworden. Auch Unternehmer denken beim häuslichen Arbeitszimmer neben der Praktikabilität gerne an steuerliche Vorteile. Lassen sich in diesem Zusammenhang doch vermeintlich privat veranlasste Kosten wie die für Strom, Wasser, Versicherungen, Darlehenszinsen und Gebäudeabschreibungen etc. zumindest anteilig als Betriebsausgaben geltend machen. Stellt das häusliche Arbeitszimmer nicht den Mittelpunkt der gesamten beruflichen und betrieblichen Tätigkeit dar, kommt für Unternehmer seit dem Veranlagungszeitraum 2023 zumindest noch der Ansatz der sogenannten Homeoffice-Tagespauschale von sechs Euro, maximal bis zu 1.260 Euro pro Jahr, in Betracht.

Während Angestellte steuerlich nur gewinnen können (steuerliche Nachteile drohen ihnen bei Anerkennung der Kosten durch das Finanzamt im Regelfall nicht), sieht dies bei Unternehmern anders aus. Unkritisch ist die Situation in Fällen der Anmietung eines fast ausschließlich betrieblich genutzten Raumes von fremden Dritten: Hier kann die Miete als Betriebsausgabe geltend gemacht werden. Vorsicht ist allerdings geboten, wenn ein Büro oder Arbeitsplatz im Eigenheim oder der eigenen Eigentumswohnung genutzt wird. Denn das betrieblich genutzte häusliche Büro gilt in diesen Fällen häufig als Betriebsvermögen. Hierdurch erfolgt eine Steuerverstrickung, die sich Jahre später als Steuerfalle entpuppen kann.

Dieser Umstand tritt zutage, wenn Unternehmer ihre Tätigkeit nach Jahren aufgeben oder die Immobilie verkauft oder vererbt wird. Denn der Grundsatz, dass private Immobilien nach zehn Jahren steuerfrei veräußert werden können, gilt für Immobilien im Betriebsvermögen nicht. Wird die betriebliche Nutzung oder Tätigkeit zum Beispiel durch Umzug, Betriebsaufgabe oder Schenkung beendet, wird die im Betriebsvermögen steuerverstrickte Immobilie ins Privatvermögen überführt. Gleiches gilt im Ergebnis für deren Verkauf (auch nach einer Erbschaft). Hierbei entsteht ein steuerpflichtiger Gewinn in Höhe der anteilig aufzudeckenden stillen Reserven (also in Höhe der Differenz zwischen dem aktuellen Zeitwert bzw. Veräußerungspreis und dem Buchwert).

Liegen keine Verkaufstransaktionen vor, also vor allem in Fällen von Schenkung, Umzug oder Betriebsaufgabe, wird die Besteuerung ausgelöst, ohne dass dem ein positiver Cashflow gegenübersteht, aus dem die anfallende Steuer gezahlt werden könnte. Das Tückische hierbei ist, dass selbst in Fällen, in denen nach der aktuellen Rechtslage die Abschreibungen steuerlich nicht oder nur noch eingeschränkt entlastend wirken, sich der Buchwert des Gebäudes Jahr für Jahr um ebendiese Abschreibung weiter vermindert und bis auf null reduziert. Damit verschärft sich das in der Vergangenheit oft unbewusst für die Zukunft angelegte Besteuerungsrisiko Jahr für Jahr, ohne dass dem adäquate steuerliche Vorteile gegenüberstehen.



Autor: Dipl.-Ökonom Thomas Leuchtges,
Steuerberater, Zertifizierter Berater für Immobilienbesteuerung und Immobilienverwaltung (IFU/ISM gGmbH)
KML Steuerberatungsgesellschaft mbH & Co. KG, thomas.leuchtges@kml-steuerberater.de

Zwar gibt es eine grundsätzlich zugunsten des Steuerpflichtigen wirkende und seit dem 30. Dezember 2025 angepasste Bagatellgrenze für den Fall, dass die Größe des Arbeitszimmers nicht mehr als 30 Quadratmeter oder der darauf entfallende Wert nicht mehr als 40.000 Euro beträgt. Diese Regelung entfaltet allerdings keine Wirkung in Fällen, in denen in Vorjahren bereits eine Zuordnung zum Betriebsvermögen vorgenommen wurde.

Fazit
Will man aufgrund der nur schwer zu kalkulierenden steuerlichen Konsequenzen auf Nummer sicher gehen, sollte das unternehmerisch genutzte Arbeitszimmer in den eigenen vier Wänden von Anfang an so ausgestaltet werden, dass es nicht als Betriebsvermögen gilt bzw. im Sinne der oben genannten Bagatellgrenze nicht als Betriebsvermögen behandelt werden muss. Greift die Bagatellgrenze nicht, muss der Anteil der privaten Nutzung bei mindestens fünfzig Prozent liegen. Dies kann beispielsweise dadurch erreicht werden, dass das Zimmer auch als Gästezimmer genutzt wird oder dort Gegenstände vorgehalten werden, die der privaten Nutzung dienen. In Fällen, in denen eine Steuerverstrickung bereits eingetreten ist, sollte über die zeitnahe Aufdeckung der stillen Reserven nachgedacht werden, um das Problem nicht unnötig größer werden zu lassen.

KML Steuerberatungsgesellschaft mbH & Co. KG

**Wir machen
Steuerberatung ...
anders!**

Standort Mönchengladbach
Tel. 02161 82377-0 // Kaiserstr. 133 // 41061 Mönchengladbach
Standort Kempen
Tel. 02152 99392-0 // Donkring 71 // 47906 Kempen
info@kml-steuerberater.de // www.kml-steuerberater.de



Unterstützung bei der Fachkräftesuche

Bewährt und zeitgemäß: In Zusammenarbeit mit weiteren Partnern bietet die WFG Kreis Viersen auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Plattformen zur Personalfindung an.

„Auch wenn sich die Wirtschaft nach wie vor in einer krisenhaften Lage befindet, bleibt die Fachkräftesicherung eine zentrale Herausforderung für viele Unternehmen“, sagt WFG-Geschäftsführer Dr. Thomas Jablonski. Daher zähle die Unterstützung in diesem Bereich auch 2026 zu den Hauptaufgaben der Wirtschaftsförderung für den Kreis Viersen.

Unternehmen können sich direkt mit dem erfahrenen WFG-Team austauschen. Daneben verweist Anke Erhardt, zuständig für den Bereich Fachkräfte & Talente, auf zahlreiche Projekte und Initiativen, die sich zum Teil seit Jahren bewähren und zugleich immer wieder der jeweils aktuellen Situation angepasst werden. Dazu zählt unter anderem die „Digitale Fachkräftewoche 2026“, organisiert vom bei der WFG angesiedelten Kompetenzzentrum Frau & Beruf Mittlerer Niederrhein. Die inzwischen 6. Ausgabe findet vom 17. bis 20. März statt. „Mit virtuellen Veranstaltungsformaten richten wir uns gezielt an kleine und mittelständische Unternehmen“, so Erhardt.

Ebenfalls zu einem erfolgreichen „Dauerbrenner“ hat sich das Mentoring-Programm des Kompetenzzentrums Frau & Beruf in Zusammenarbeit mit der Hochschule Niederrhein entwickelt. Für das halbjährige Mentoring werden Tandems gebildet, die jeweils aus einer Studentin und einer erfahrenen Führungskraft bestehen. „Für Unternehmen aus der Region ist dies eine hervorragende Möglichkeit, engen Kontakt zu Führungskräften von morgen zu knüpfen“, sagt Jablonski.

Je mehr Unternehmen aus der Region sich beteiligen, desto wirksamer können die Ziele erreicht werden: Studentinnen der Hochschule Niederrhein beim Berufseinstieg zu unterstützen und kleinen und mittleren Unternehmen der Region die Gewinnung von Fachkräften zu erleichtern. So soll langfristig der Frauenanteil in Führungspositionen steigen und zur nachhaltigen Sicherung qualifizierter Fachkräfte beigetragen werden.

Ein weiterer anstehender Termin zur Nachwuchssicherung ist „Pott & Deckel“ in Kooperation mit der Arbeitsagentur: Bei einem der größten Ausbildungs-Speeddatings am Niederrhein begegnen sich potenzielle Ausbildungsbetriebe und junge Menschen auf Au-



Anke Erhardt ist bei der WFG für den Bereich Fachkräfte & Talente zuständig.

genhöhe und in zwangloser Atmosphäre. „Manche Firmen nehmen ihre Azubis mit zur Veranstaltung, um noch besser eine Brücke zu den jugendlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu schlagen“, berichtet Erhardt. Viele Ausbildungsverhältnisse sind so in den vergangenen Jahren zustande gekommen. „Pott & Deckel findet am Mittwoch, 25. März, von 14 bis 17 Uhr, im Bürgerhaus in Viersen-Dülken statt.

Alle Informationen, auch zu weiteren Veranstaltungen und Initiativen dieser Art, gibt es im Internet: wfg-kreis-viersen.de

Bekämpfung von Schwarzarbeit: Zoll bekommt neue Befugnisse

Zum 1. Januar 2026 ist das neue Gesetz zur Modernisierung und Digitalisierung der Schwarzarbeitsbekämpfung (SchwarzArbMoDiG) in Kraft getreten. Was bedeutet das Gesetz für den Betriebsalltag und was müssen Handwerksunternehmer jetzt tun?

Das neue Gesetz gibt dem Zoll neue Befugnisse und verfolgt das Ziel, die Finanzkontrolle Schwarzarbeit durch Digitalisierung sowie strukturelle und technische Weiterentwicklungen nachhaltig zu stärken, um Schwarzarbeit und illegale Beschäftigung effektiver zu bekämpfen. Durch die Risikobewertung mittels automatisierter Datenanalysen und den Einsatz von KI-Systemen sollen Betriebe für Prüfungen gezielter ausgewählt werden.

Welche Folgen hat das Gesetz für Ihren Betriebsalltag als Handwerksunternehmerin oder -unternehmer?

1. Technische Vorbereitung auf digitale Kontrollen

Der Zoll darf ab jetzt fordern, dass Sie noch während der Kontrollen den digitalen Zugriff auf prüfungsrelevante Unterlagen und Datenbanken gewähren. Das heißt für Sie: Der Zoll darf Einsicht in elektronische Daten auf Ihren PCs (insb. Zeiterfassungssysteme, Lohn- und Buchhaltungssoftware), Tablets, Smartphones und Server nehmen. Sie müssen daher organisatorisch und technisch in der Lage sein, ggfs. auch den externen Zugriff auf diese Systeme zu ermöglichen. Wir empfehlen Ihnen, sich frühzeitig mit Ihren IT-Dienstleistern in Verbindung zu setzen.

2. Digitale Ordnung wird Pflicht, nicht Kür

Sie müssen sicherstellen, dass Ihre digitalen Systeme (Zeiterfassung, Buchhaltung, Cloud) prüfbar und aktuell sind. Ihre Lohn- und Arbeitszeitdaten müssen vollständig und korrekt sein. Es muss Ihnen möglich sein, diese Dateien auf Nachfrage an den Zoll zu übersenden.

3. Vorverlagerte Hinweispflichten

Sie müssen Ihre Beschäftigten ab jetzt bereits vor Beginn der Tätigkeit darauf hinweisen, dass sie ihren Personalausweis mitzuführen



und diesen bei den Zollkontrollen vorzulegen haben. Dieser Hinweis muss von Ihnen dokumentiert und aufbewahrt werden.

4. Bewusstsein über erweiterte Prüfungsbefugnisse des Zolls

Der Zoll darf vor Ort nun nicht nur Einsicht in elektronische Daten nehmen, sondern auch Kopien digitaler Unterlagen anfertigen und Identitätsfeststellungen inklusive Abgleich mit polizeilichen Daten vornehmen. Er ist darüber hinaus neuerdings auch befugt, Fingerabdrücke zu nehmen, um die Identität zu klären. Wir empfehlen Ihnen daher, Ihre Mitarbeiter frühzeitig zu informieren und diese während der Zollkontrolle zur Mitwirkung aufzufordern.

5. Veränderter Branchenkatalog

Das Friseur- und Kosmetikgewerbe zählt nun zu den besonders kontrollintensiven Branchen. Die Forstwirtschaft und das Fleischerhandwerk wurden aus dem Branchenkatalog gestrichen. Das Baugewerbe sowie das Gebäudereinigungsgewerbe verbleiben im Branchenkatalog und werden weiterhin intensiver kontrolliert.

Haben Sie Fragen zum neuen Gesetz? Die Kreishandwerkerschaft berät Sie als Innungsmitglied gerne. Wenden Sie sich bitte an:



Autorin: Lisa Kutschera
Syndikusrechtsanwältin
Kreishandwerkerschaft Niederrhein
Telefon 02151-977846
kutschera@kh-niederrhein.de
www.kh-niederrhein.de



Demographischer Wandel, technischer Fortschritt und globale Trends – wir beraten Sie in allen Fragen rund um die Themen Mitarbeitergewinnung und Fachkräftebindung. Sprechen Sie uns gerne an!



Anke Erhardt
Projektleiterin Fachkräfte & Talente
Telefon: +49 (0) 21 62 - 81 79 - 116
anke.erhardt@wfg-kreis-viersen.de
Wirtschaftsförderungsgesellschaft
für den Kreis Viersen mbH
Willy-Brandt-Ring 13
41747 Viersen



wfg-kreis-viersen.de/fachkraefte-talente



GERHARD SCHUG
Hanns-Martin-Schleyer-Str. 17 · 41564 Kaarst
Tel. 02131 / 59 13 37
www.container-schug.de

Ob Bauschutt, Baumisch- oder Gartenabfälle,
Altholz, Sperrmüll oder Bodenaushub – wir entsorgen alles,
was Sie nicht mehr haben möchten.



**Beschläge +
Konzepte**

www.steinrueck.de



Tele.: 0211-6905-0
duesseldorf@steinrueck.de



Wie sind Nachträge im VOB/B-Vertrag abzurechnen?

Wenn die Parteien einen VOB-Vertrag vereinbaren, haben sie grundsätzlich auch Regelungen zur Vergütung getroffen. Wie wirkt sich diese Vereinbarung in einem VOB/B-Vertrag bezogen auf Nachträge aus?



Gastautor: Dirk Nießner
Rechtsanwalt, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht
BWS legal Rechtsanwälte
Partnerschaftsgesellschaft mbB,
niessner@bws-legal.de, www.bws-legal.de

Das Oberlandesgericht Stuttgart hatte im August 2025 einen Fall zu entscheiden, in dem die Parteien in ihrem VOB-Vertrag eine Abrechnung auf Einheitspreisbasis verabredet hatten. Es kam zu diversen technischen Nachträgen und Zusatzarbeiten, die dem Grunde nach zwischen den Parteien unstreitig waren. Der Auftragnehmer hatte die jeweiligen Nachträge auf Basis einer Abrechnung nach Aufwand abgerechnet. Der Auftraggeber wies die Forderung mit der Begründung zurück, dass die erteilte Rechnung nicht prüffähig sei. Der Auftragnehmer erhob daraufhin Klage.

Gericht: Keine Nachträge auf Stundenlohnbasis

Das Gericht hat dem Auftragnehmer nur zum Teil Recht gegeben. Es stellte darauf ab, dass in einem VOB-Vertrag die Nachträge auf Basis der Abrechnungsmodalität des Hauptauftrages abzurechnen sind. Vor diesem Hintergrund bestand keine Berechtigung, die Nachträge auf Stundenlohnbasis abzurechnen. Vielmehr hätte der

Auftragnehmer auf Basis des verabredeten Einheitspreisvertrages abrechnen müssen.

Das Urteil des Oberlandesgerichts Stuttgart zeigt das derzeitige Dilemma auf. Nach dem Wortlaut der VOB ist die Vergütung für Nachträge auf Grundlage der Preisermittlung fortzuschreiben. Dagegen wird weitläufig vertreten, dass die Nachträge aufgrund der tatsächlichen erforderlichen Kosten sowie angemessener Zuschläge zu bemessen sind. Die Problematik wird insoweit für den Auftragnehmer noch größer, da der Bundesgerichtshof bislang noch nicht entschieden hat, welche Berechnungsmodalität nun zutreffend ist.

Fazit

Um Rechtssicherheit zu erzielen, sollte derzeit eine ausdrückliche Vereinbarung zwischen den Parteien getroffen werden.

DACH defekt - KOMME DIREKT!

DAHMEN
DACHDECKERMEISTER

- Flachdachsaniierungen
- Dachreparaturen
- Bauklempnerei
- Neueindeckungen jeder Art
- Asbestsanierungen
- PV-Solaranlagen

Frank Dahmen
 Von-Ketteler-Str. 12 • 47906 Kempen
 02152 54907 oder 0172 7007550
 buero@dahmen-dachdecker.de
 www.dahmen-dachdecker.de

Creditreform

ES BELASTET MICH, WENN MEINE KUNDEN NICHT PÜNKTLICH ZAHLEN.

„WIR KÜMMERN UNS GERNE FÜR SIE DARUM.“

Bares Wissen ist für Ihr Unternehmen genauso wertvoll wie Geld. So verstehen Sie Ihre Kunden besser und wir managen Ihre Forderungen noch erfolgreicher.

Inkasso geht am besten gemeinsam.

Creditreform in Ihrer Nähe:
 Mönchengladbach 02161 6801-50
 Neuss 0211 1671-671
 info@moenchenglbadach.creditreform.de
 www.creditreform.de/moenchengladbach/inkasso-wissen

Wenn die Lösung das nächste Problem schafft: Nachbesserungsbegleitschäden absichern

Ein Heizungsbauer wird gerufen, um einen selbst verursachten Mangel zu beheben – beispielsweise eine defekte Lötstelle an einem Heizungsrohr. Eigentlich eine Routineaufgabe. Doch um an diese Lötstelle zu kommen, muss die gerade geflieste Wand aufgestemmt werden. Ein klassischer Nachbesserungsbegleitschaden: ein oft unterschätztes, aber potenziell großes finanzielles Risiko für jeden Handwerksbetrieb.



Von einem Nachbesserungsbegleitschaden spricht man, wenn bei der Behebung eines Mangels andere Sachen des Auftraggebers beschädigt werden. Dagegen können sich Handwerksbetriebe absichern.

Damit kann ein solcher Nachbesserungsbegleitschaden durchaus eine existenzbedrohende Summe erreichen. Hier bietet SIGNAL IDUNA zum Beispiel mit ihrer MeisterPolicePro (MPP) eine passgenaue Lösung. So sind etwa im Premium-Tarif des MPP-Haftpflichtbausteins Nachbesserungsbegleitschäden bis zu einer Summe von 500.000 Euro abgedeckt. Der Versicherungsschutz geht dabei über die reine Wiederherstellung hinaus: Er schließt auch finanzielle Verluste durch daraus resultierende Nutzungs- oder Produktionsausfälle ein. Muss zur Behebung eines Mangels an einer Maschine eine Produktionshalle vorübergehend stillgelegt werden, sind die damit verbundenen Ausfallkosten ebenfalls versichert.

Die MeisterPolicePro ist jedoch mehr als nur ein Schutz vor solchen Reparatur-Folgeschäden. Als modular aufgebaute Vielgefahrpolice kombiniert sie einen dreistufigen Haftpflicht-Baustein mit einem umfassenden Sach-Baustein. Sie richtet sich speziell an Betriebe des Handwerks und Bauhandwerks.

Von einem Nachbesserungsbegleitschaden spricht man, wenn bei der Behebung eines Mangels an anderen, bisher unbeschädigten Sachen des Auftraggebers ein Schaden entsteht. Das entscheidende Merkmal ist, dass dieser Schaden nicht durch die ursprünglich mangelhafte Leistung selbst, sondern erst im Zuge der Reparaturarbeiten auftritt. Beispielsweise die frisch geflieste, aufgestemmte Wand, um an die defekte Lötstelle am Heizungsrohr zu gelangen: Das Abklopfen und Neuverlegen der Fliesen, die vor dem Eingriff intakt waren, wäre der Nachbesserungsbegleitschaden.

Anstatt ein Problem zu lösen, schafft man also ein zweites, häufig kostspieligeres. Für Handwerksbetriebe ist dieses Risiko alltäglich und kann ohne den richtigen Schutz schnell zur finanziellen Zerreißprobe werden. Angenommen, besagte defekte Lötstelle am Heizungsrohr befände sich in einem denkmalgeschützten Gebäude. Angenommen, durch das Aufstemmen der Wand würden historische Stuckarbeiten zerstört. Dann könnten für den Betrieb schnell Kosten in sechsstelliger Höhe auflaufen.

Information und Beratung bei den Ansprechpartnern der Versorgungswerke:

Für Krefeld und den Kreis Viersen
Udo van Rühl, Regionalmanager Signal Iduna Gruppe
☎ 0163/8046453

Für den Rheinkreis Neuss
Oliver Becker, Regionalmanager Signal Iduna Gruppe
☎ 0172/2448185

Ein Janssen-Prinzip:

Mehr.

www.janssen-dach.de

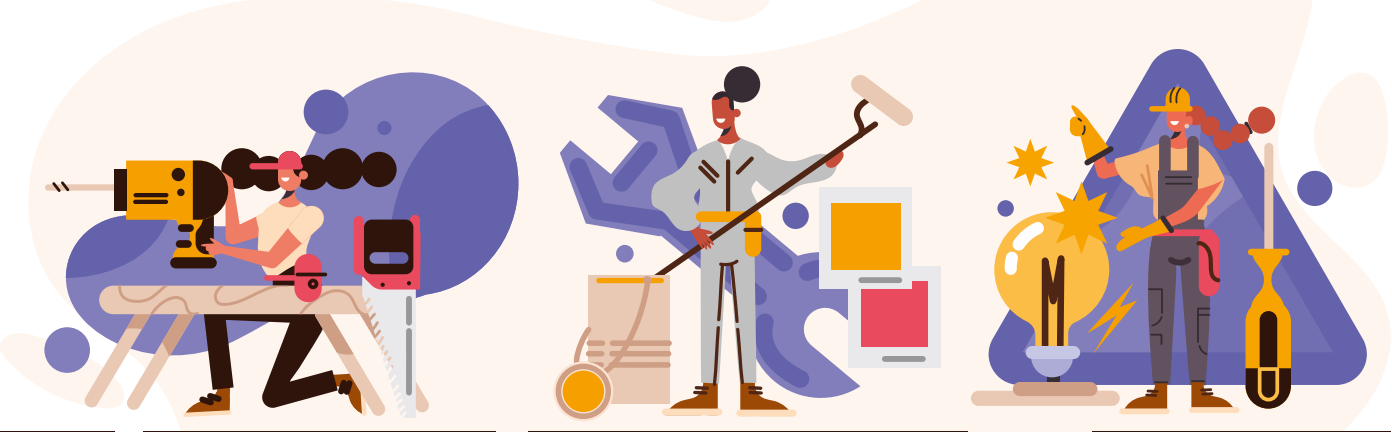
Mönchengladbach | Duisburg | Brühl | Dortmund

Der Fach-Großhandel für Dachdecker-Profis.

Janssen
Das Dach - unser Fach.

Gesundes Handwerk: Warum BGM zum Erfolgsfaktor wird

Immer mehr Handwerksbetriebe geraten unter Druck: Bürokratie, Fachkräftemangel, Terminnot – die Liste der Belastungen ist lang. Gleichzeitig steigt die Bedeutung eines gesunden Arbeitsumfelds. Als größte Krankenkasse für das Handwerk unterstützt die IKK classic Betriebe seit Jahren mit ihrem Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM).



Dass BGM einen echten Unterschied macht, belegen die Zahlen: Betriebliches Gesundheitsmanagement entlastet Betriebe und macht sie messbar stärker. Der Gesamtzufriedenheitsindex der Arbeitgebenden im Handwerk mit dem BGM der IKK classic liegt bei 95,3 Prozent. Im Durchschnitt haben sich die Gesundheitsstrukturen der teilnehmenden Betriebe um 30 Prozent verbessert. 99 Prozent würden das BGM der IKK classic weiterempfehlen. Das geht aus aktuellen Umfragen hervor, die die handwerksnahe Krankenkasse regelmäßig in Betrieben durchführt, die am BGM teilnehmen oder teilgenommen haben.

Handwerk braucht stabile Teams

Im Handwerk sind Ausfälle besonders spürbar. Fällt jemand krankheitsbedingt aus, steigen Belastung und Frust im Team. Termine geraten ins Wanken, Kundinnen und Kunden müssen getröstet werden. Deshalb profitieren gerade handwerkliche Betriebe von einem strukturierten Gesundheitsmanagement.

„Erfolgreiche Betriebe setzen auf die Gesundheit ihrer Teams – denn sie ist der Schlüssel zu langfristigem Erfolg“, sagt Frank Klingler, Leiter Zentrale Aufgaben Prävention bei der IKK classic. Sein Team begleitet Betriebe von der Analyse bis zur Umsetzung. Das Ziel: Arbeitsabläufe verbessern, Belastungen senken und die Motivation stärken.

Im Durchschnitt entwickeln die Betriebe nach der Bedarfsanalyse neun konkrete Maßnahmen. Sie reichen von ergonomischen Verbesserungen bis zu Stressbewältigung, moderner Mitarbeiterführung oder effizienter Arbeitsorganisation. Die Auswertungen zeigen, dass sich etwa 75 Prozent dieser Maßnahmen gut in den Alltag integrieren lassen. 83 Prozent der Betriebe führen ihr Gesundheitsmanagement sogar eigenständig fort. Ein Zeichen, dass BGM nicht verpufft, sondern fest in den Betriebsalltag verankert wird.

Mehr als 1.000 Betriebe haben das BGM der IKK classic bereits genutzt. Darunter auch die Handwerkskammer Dortmund: Sie wurde mit dem Sonderpreis „Gesundes Handwerk“ im Rahmen des Corporate Health Award ausgezeichnet – erstmals ging dieser Preis 2025 an eine Handwerksorganisation. „Die Gesundheit unserer Mitarbeitenden steht für uns an erster Stelle. Die Auszeichnung mit

dem renommierten Corporate Health Award motiviert uns, unser Gesundheitsmanagement als festen Bestandteil unserer Unternehmenskultur noch weiter auszubauen“, sagt Henrik Himpe, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dortmund.

So funktioniert's: BGM als strukturierter Teamprozess

Ein wirksames BGM braucht klare Abläufe, Zusammenhalt und Verlässlichkeit. Die IKK classic setzt dabei gezielt auf einen qualitätsgesicherten Fünf-Schritte-Prozess:

1. Beratung: Der Startschuss für jedes BGM. In einem persönlichen Gespräch im Unternehmen werden die Ziele, die Herausforderungen und konkrete Bedarfe im Betrieb gemeinsam mit der IKK classic erfasst.
2. Analyse: Die Ausgangslage und Potenziale werden systematisch erhoben, Stärken und Handlungsfelder identifiziert und gemeinsam die wichtigsten Gesundheits- und Organisationsziele definiert.
3. Auswertung: Auf Basis der Analyse entstehen individuelle Maßnahmenpläne, die gemeinsam mit betrieblichen Schlüsselpersonen abgestimmt werden.
4. Umsetzung: Die vereinbarten Maßnahmen werden umgesetzt – etwa durch passgenaue Trainings zu Rückengesundheit, Stressmanagement, Arbeitsorganisation oder Teamstärkung.
5. Erfolgsprüfung: Die erreichten Effekte werden gemeinsam bewertet. So wird gewährleistet, dass das BGM nachhaltig wirkt und weiterentwickelt wird.

Alle Schritte werden im engen Dialog mit Führungskräften und Fachkräften gestaltet. Auf diese Weise entstehen Lösungen, die wirklich funktionieren und den Betrieb spürbar voranbringen.

Mehr Sicherheit – auch rechtlich

Neben konkreten Gesundheitsmaßnahmen bietet die IKK classic auch eine Unterstützung bei gesetzlichen Vorgaben. Die Dokumentation aus dem BGM kann zum Beispiel für die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen genutzt werden. Kooperationen mit Berufsgenossenschaften und der Deutschen Rentenversicherung ergänzen das Angebot.

www.ikk-classic.de/bgm

+ Unser Service – wie Sie uns erreichen

Kreishandwerkerschaft Niederrhein

Krefeld | Viersen | Neuss

Westwall 122 · 47798 Krefeld

Postfach 101235 · 47712 Krefeld

Telefon (0 21 51) 97 78-0

Mail: info@kh-niederrhein.de

www.kh-niederrhein.de

HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER

Thomas Gütgens
guetgens@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-34

Lena Marie Jahn *Referentin der Geschäftsführung*
jahn@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-21

Vanessa Giel *Referentin*
giel@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-10

Anna Strotmann *Referentin*
strotmann@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-10

GESCHÄFTSFÜHRER

Marc Goxers
goxers@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-18

FINANZEN, BUCHHALTUNG, BEITRÄGE

Babetta Thevarajah
thevarajah@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-30

Brigitte Stiels
stiels@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-31

Katharina Herb
herb@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-32

RECHT, VERTRAGSRECHT, ARBEITS- UND TARIFRECHT, SOZIAL- UND VERWALTUNGSRECHT

Maik Hennemann, *Assessor jur.*
hennemann@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-33

Kirsten Milla, *Assessor jur.*
milla@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-35

Lisa Kutschera, *Assessor jur.*
kutschera@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-46

BEKÄMPFUNG SCHWARZARBEIT

Lisa Kutschera, *Assessor jur.*
kutschera@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-46

HANDWERKSROLLE, GEWERBERECHT

Nurcan Tuac
tuac@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-50

JUBILÄEN UND EHRUNGEN

Lena Marie Jahn
jahn@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-21



KFZ-GEWERBE: AU, SP, PSP-DATENBANK, AÜK,
ALTAUTOVO, GAP/GSP, PLAKETTEN, U.A.

Lena Marie Jahn
jahn@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-21

Vanessa Giel
giel@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-10

Ulrike Eßer
esser@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-13

AUS- FORT- UND WEITERBILDUNG, LEHRLINGS- UND PRÜFUNGSWESEN, SEMINARE

Stefanie van der Wielen *Abteilungsleitung*
wielen@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-42

Michael Holtschoppen *Prüfungen, Lehrverträge, ÜBL*
holtschoppen@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-15

Kirsten Risse *Prüfungen, Lehrverträge, ÜBL*
risse@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-43

Maria-Luise Kellerweßel *Prüfungen, Lehrverträge, ÜBL*
kellerwessel@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-19

Ulrike Eßer *Prüfungen, Lehrverträge, ÜBL*
esser@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-13

Jeannette Dohrenbusch *Prüfungen, Lehrverträge, ÜBL*
dohrenbusch@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-41

Laura Diener *Prüfungen, Lehrverträge, ÜBL*
diener@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-45

Babetta Thevarajah *ÜBL-Abrechnung, Kalkuation*
thevarajah@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-30

MITGLIEDERSERVICE UND AKQUISE

India Mertens
mertens@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-44

AUSBILDUNGSKOORDINATOR

Hans-Peter Hell
hell@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-0

EMPFANG

Nurcan Tuac
tuac@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-50

HAUSMEISTER, GEBÄUDETECHNIK

Alexander Hellwich
hellwich@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-0

AUSZUBILDENDE

Tom Herentrey
herentrey@kh-niederrhein.de (02151) 97 78-14

Melina Keser
keser@kh-niederrhein.de (02151) 97 78-17

INKASSODIENSTE

Kerstin Heiden
heiden@zentrale-inkassostelle-kh.de (0 21 51) 97 78-40

FORD GEWERBE WOCHEN



READY
SET
Ford

Jetzt Top-Konditionen
sichern!

Ford Explorer Select

LED-Scheinwerfer mit Fernlicht-Assistent, Ford SYNC Move, FordPass Connect inkl. eCall

Monatliche Ford Business Lease-Rate

€ 283,-^{1,2} netto
(€ 336,77 brutto)

Energieverbrauch (kombiniert)*: 15,6–14,5 kWh/100 km; CO₂-Emissionen (kombiniert)*: 0 g/km; CO₂-Klasse: A; Elektrische Reichweite**²: 564–602 km

Autohaus Louis Dresen GmbH

DRESEN
Automobile Vielfalt

Moselstraße 7
41464 Neuss
Tel.: 02131/7999-499
E-Mail: info-ford@dresen.de
ford-dresen-neuss.de

Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeugs sind nicht Bestandteil des Angebotes.

¹Ein Leasingangebot der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z.B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Bitte sprechen Sie uns für weitere Details an.

²Gilt für einen Ford Explorer Select 77kWh Batterie Elektromotor Extended Range 210 kW (286 PS), Automatikgetriebe, Heckantrieb, € 0,- netto (€ 0,- brutto) Leasing Sonderzahlung, bei 48 Monaten Laufzeit und 40.000 km Gesamtlauflistung, zzgl. € 920,17 netto (€ 1.095,- brutto) Überführungskosten. Im Angebot sind alle verfügbaren Aktionen bereits berücksichtigt. Details erfahren Sie bei uns.

*Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren WLTP (Worldwide harmonised Light-duty vehicles Test Procedures) ermittelt. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebotes, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen. Weitere Informationen zu den Verbrauchswerten und Energiekosten finden Sie unter <https://www.ford.de/energie>.

**Gemäß Worldwide Harmonised Light Vehicles Test Procedure (WLTP) ist bei voll aufgeladener Batterie eine Reichweite bis zur genannten, zertifizierten elektrischen Reichweite – je nach vorhandener Serien- und Batterie-Konfiguration – möglich. Die tatsächliche Reichweite kann aufgrund unterschiedlicher Faktoren (z.B. Wetterbedingungen, Fahrverhalten, Streckenprofil, Fahrzeugzustand, Alter, Zustand und Temperatur der Lithium-Ionen-Batterie) variieren.